

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, auch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6544.
Redaction und Druckerei: Immerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die öffentliche Benützung der Räume 10 Pf.
für aufwärts 15 Pf. bei mehrw. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- 50 Pf., für aufwärts 50 Pf.
Anzeigen: 25 Pf., für aufwärts 25 Pf.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: „Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Sammler.“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassianischen Blätter
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 208.

Samstag, den 5. September 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Zum Schutze des Feuer-Telegraphen.

Die §§ 317 und 318 des deutschen Reichsstrafgesetzbuchs bedrohen denjenigen, welcher gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphen-Anstalt vorsätzlich oder fahrlässiger Weise Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, mit Gefängnisstrafe bis zu drei Jahren bezw. mit Geldstrafe bis zu neuhundert Mark.

Indem wir hiermit darauf aufmerksam machen, daß auch der hiesige Feuer-Telegraph als eine „zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphen-Anstalt“ anzusehen ist, weisen wir gleichzeitig darauf hin, daß eine Verhinderung oder Störung in der Benutzung dieser Anstalt u. A. dadurch verursacht werden kann, daß die Isolatoren oder die Leitungsdrähte beschädigt oder daß durch Verschlingung der Drähte sogenannte Erdverbindungen herbeigeführt werden. Solche Erdverbindungen können dadurch entstehen, daß die Leitungsdrähte mit Tüchern, Vorhängen, Fahnen, Baugerätheilen und dergl. in Berührung gebracht oder durch Ziehen von Leitungen anderer electricischer Anlagen die Leitungen des Feuer-Telegraphen, der Feuer-Telephonie und Marmeleitungen verwickelt werden.

Es liegt daher alle Ursache vor, bei der Errichtung von Baugeräthen, sowie bei der Decoration von Häusern und Straßen und Herstellung electricischer Anlagen jede Beschädigung der Telegraphenleitung und jede Berührung der Drähte sorgfältig zu vermeiden.

In allen Fällen aber werden, im Interesse der Feuer-Sicherheit unserer Stadt, die Geschäftsleute und Hausbesitzer, welche eine derartige Beschädigung veranlaßt oder wahrgenommen haben, ersucht, dies sofort auf der Feuerwache im alten Rathhause, Marktstraße 16, anzeigen zu wollen, damit die umgehende Beseitigung des Betriebshindernisses durch den städtischen Branddirector veranlaßt werden kann.

Wiesbaden, im Mai 1896.

Der Magistrat.

Holzsteuergelder.

Zur alsbaldigen Entrichtung der fälligen Holzsteuergelder wird hierdurch aufgefordert.

Wiesbaden, den 1. September 1896.

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Der abgeänderte Fluchtlinienplan für die Weisenburgstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus II. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Verlängerung von Straßen u. dergl., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präfixirten Frist, mit dem 1. t. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 28. August 1896.

Der Magistrat

629

J. B.: Heß.

Verdingung.

Die Ausführung sämtlicher Bau- (Erd-, Maurer- u. c.) Arbeiten für den Neubau einer öffentlichen Bedürfnisanstalt an der Nerothstraße hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 1,50 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 48, versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 11. September 1896, Vormittags 12 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 3. September 1896.

630

Das Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Bekanntmachung.

In den Polizei-Verordnungen vom 12. März 1884, 13. Mai und 29. August 1893 ist unter Anderem Folgendes bestimmt:

§ 1. Montags, Mittwochs und Freitags in jeder Woche findet in der Schlachthausanlage, und zwar auf dem Platze zwischen dem Groß- und Kleinviehstall daselbst, Viehmarkt statt. Fällt auf einen dieser Tage ein gesetzlicher Feiertag, so wird der Viehmarkt an dem darauffolgenden Tage abgehalten.

§ 3. Der Viehmarkt für Großvieh beginnt um 11½ Uhr Vormittags, derjenige für Kleinvieh (excl. Zuchtschweine) um 11 Uhr Vormittags und derjenige für Zuchtschweine um 8 Uhr früh.

§ 4. Bis zum Schlusse des Marktes ist der Verkehr mit Vieh allein auf die Schlachthausanlage beschränkt. In der Stadt oder der Stadtmarkung ist bis zu dieser Zeit der Handel mit Vieh untersagt.

Ebenso ist der Handel mit Vieh vor Beginn des Marktes in der Schlachthausanlage verboten. Es dürfen in dieser Zeit die Handelsleute auch unter sich keinen Viehhandel betreiben.

§ 5. Nach Schluß des Marktes, um 1 Uhr Nachmittags, steht es jedem frei, das auf dem Markt aufgetriebene Vieh horten ferner feil zu halten und dasselbe mit Ausnahme des in § 6 gedachten Schlachtviehes zum Verkaufe oder Tausche in die Stadt zu verbringen.

§ 6. Die Viehhändler dürfen Schlachtvieh nur in der Schlachthausanlage verkaufen. Es ist untersagt, solches Vieh zum Zwecke des Verkaufs oder Tausches in die Stadt zu bringen.

§ 9. Auf den Markt darf nur gesundes Vieh gebracht werden. Es unterliegt alles zu Markt gebrachte Vieh der polizeilichen Beschau (sfr. § 17. des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880).

§ 11. Sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, werden Uebertretungen dieser Vorschriften mit Geldbuße bis zu 9 M. und im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die vorstehenden Bestimmungen werden hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 1. September 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Besitzer von Gartenanlagen, welche gemäß der Bestimmungen des § 4 ad 3 der Kaiserlichen Verordnung vom 4. Juli 1883 die Genehmigung zur Ausfuhr von Pflanzen nach den bei der internationalen Reblass-Convention beitheiligten Staaten erhalten, beziehungsweise beibehalten wollen, werden hiermit aufgefordert, diese Gartenanlagen binnen 14 Tagen, behufs Vornahme der vorgeschriebenen Besichtigung, bei der Polizei-Direction anzumelden.

Wiesbaden, den 29. August 1896.

Königliche Polizei-Direction.

R. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 3. September 1896.

Der Magistrat:

J. B.: Heß.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird in dem Bullenstallgebäude, Dogheimerstraße Nr. 61 hier, ein fetter Bullen meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 4. September 1896.

Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr.

Den Mannschaften der Feuerhahn-Abtheilung I zur Nachricht, daß der Geräthewagen wieder in der Remise in dem Hofe der Bleichstraßschule steht.

Wiesbaden, den 2. September 1896.

Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Nachstehend wird der § 1 des Gemeindebeschlusses vom 29. Mai 1883, in der durch die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 6. und des Bürgerausschusses vom 21. November 1890, sowie des Bezirks-Ausschusses vom 2. Dezember 1890 genehmigten veränderten Fassung, mit dem Bemerkten zur Kenntniß gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift gemäß § 14 des Gesetzes vom 9. März 1889 für jeden Uebertretungsfall mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft werden.

§ 1. Innerhalb des Gemeindebezirks der Stadt Wiesbaden darf das Schlachten von Ochsen, Stieren, Rindern, Schweinen, Kälbern, Schafen und Ziegen und zwar sowohl gewerbsmäßig, als das nicht gewerbsmäßig betriebene Schlachten, nur in der städtischen Schlachthaus-Anlage vorgenommen werden. Ausnahmeweise kann nur den Bewohnern entlegener Gehöfte, z. B. Adamssthaler Hof, Fasanerie, Platte u. A. auf besonderen Antrag durch den Gemeinderath gestattet werden, das Schlachten für ihren Bedarf (Hauschlachten) auf dem Gehöfte vorzunehmen.

Wenn ein Thier (Satz 3 des § 1) außerhalb der Schlachthausanlage durch Beinbruch, Lähmung, schwere Erkrankung zum Gehen unfähig geworden und der Transport zu Wagen unausführbar ist, so kann dasselbe, wenn ein approbirter Thierarzt die Nothwendigkeit einer sofortigen Abschachtung bescheinigt, in dem Gehöfte getödtet und die Abschachtung vorgenommen werden. Von der erfolgten Schlachtung ist unter Vorlage der vorerwähnten Bescheinigung über die Nothwendigkeit der sofortigen Abschachtung der Schlachthaus-Verwaltung und dem Accise-Inspector alsbald Anzeige zu erstatten. Das geschlachtete Thier einschließlich der sämtlichen Eingeweide muß bis zur Ankunft des Schlachthaus-Directors oder dessen fachverständigen Vertreters aufgehoben werden, welche nach stattgehabter Besichtigung über die Verwendbarkeit des Fleisches in derselben Weise entscheidet, wie wenn die Schlachtung in dem Schlachthause stattgefunden hätte.

Wiesbaden, den 1. September 1896.

628

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. September cr., Nachmittags, wird der Ertrag von vier Aepfelbäumen an der Langenbeckstraße, von 30 Aepfel- u. Birnbäumen bei der Kläranlage und von 15 Zwetschenbäumen bei der Kupfermühle an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Sammelplatz Nachmittags 3 Uhr an der Langenbeckstraße.

Wiesbaden, den 31. August 1896.

Der Magistrat

In Vertr.: Körner.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 4. September 1896.

Geboren: Am 29. Aug.: dem Kunstbändler Richard Banger e. S., R. Ostler. — Am 29. Aug.: dem Dachdecker Peter Ignaz Schwarz e. S., R. Ludwig Philipp. — Am 3. Sept.: dem Spenglergehilfen Julius Strobel Zwillingstüchter, R. Franziska und Christina. — Am 4. Sept.: dem Kaufmann Jakob Thewalt e. S.

Aufgeboten: Der Kaufmann Ludwig Sebastian Babilgki zu Höchst a. M., mit Magdalena Rauch hier. — Der Bierbändler Robert Wilhelm August Schneider hier, mit Helena Margretha Lupus zu Bremen. — Der Oberlagarethgehilfe von der II. Comp. Häfner-Reg. von Gersdorff (Heß.) Nr. 80, Conrad Ruhn hier, mit Margarethe Schüller zu Röttingen bei Eschweiler. — Der Bäurengeselle Carl Jakob Böhrer hier, mit Wilhelmine Susanne Caroline Auguste Jacobine Göbel hier.

Verheirathet: Am 3. September: Der Schuhmann Johannes Reuter hier, mit Anna Marie Catharine Reuter hier.

Gestorben: Am 3. September: Anna, T. des Lärchergehilfen Heinrich Eschhofen, alt 1 M. 3 T. — Am 4. September: Christina, T. des Spenglergehilfen Julius Strobel, alt 1 T. — Am 4. September: Jakob Anton, S. des Tagelöhners Johann Erbach, alt 1 J. 16 T. — Am 3. September: Henriette, geb. Breitenbach, Ehefrau des Gastwirths Wilhelm Lind, alt 82 J. 3 M. 15 T.

Königliches Standesamt.



Samstag, den 5. September 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Das Thal von Andorra“ Halevy.
2. In Waldesflur, Charakterstück aus „Innere Stimmen“ A. Jensen.
3. „Die Eine, die ich meine“, Polka-Mazurka Komzak.
4. I. Finale aus „Oberon“ Weber.
5. Ouverture zu „Rienzi“ Wagner.
6. Italienischer Walzer Joh. Strauss.
7. Offenbachiana, Potpourri Conradi.
8. Chinesischer Marsch Hackensöllner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Baratinaky-Marsch Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „Martha“ Flotow.
3. Meditation über ein Präludium von J. S. Bach Gounod.
4. Minnesinger, Walzer Sabathil.
5. Jota aragonesa (spanisches Tanztied), Transcription Saint-Saëns.
6. „Meeresstille und glückliche Fahrt“, Concert-Ouverture Mendelssohn.
7. Parsifal-Paraphrase (Charfreitagzauber) für Violine Wagner-Wilhelmj.
8. I. Carmen-Suite Bizet.
 - a) Prélude, b) Aragonaise, c) Intermezzo, d) Final (Les Toreadors).

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 5. September, Abends 8 1/2 Uhr, in den Réunion-Sälen:

Réunion dansante.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt nur gegen besondere und persönliche Réunionskarte, für hiesige Gurgäste genügt die Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen). Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht abgegeben. Ballanzug ist Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde).

Gesuche um Réunions-Karten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen müssen unberücksichtigt bleiben. Einführung Familien-Angehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 4. September 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Bormann, Kfm. Berlin
Wagner, Anwalt Heidelberg	Mündheim, Kfm. "
Brotsch, Berlin	
Fuhrmann, Gmund	
Nacken m. Fr. Rheydt	
Schervier m. Fr. Aachen	
Prof. Dr. Schweigger, Geh.	
Med.-Rath m. Fr. Berlin	
Schmitts, Apoth. Neuss	
Bausch, Fbkt. m. Fr. Rochester	
Bodemer, Frl. Hamburg	
Kelter, "	
Sick, "	
Alfonsaal.	
Mrs. Cols m. Fam. Cleveland	
Mad. de Moleoigine m. Fam. Petersburg	
Noordyn m. Fr. Utrecht	
Scharenberg, Frau Haag	
Müller, Frau Berlin	
Bahnhof-Hotel.	
Dr. Schoop, Archivar Düren	
Neytze m. Fr. Unter Barmen	
Hoffmann m. Fr. Ruhrort	
Eckhard, Frl. Frankfurt	
Bolte, Kfm. "	
Schütz, Kfm. "	
Schaub, Gastwirth Bleibich	
Hotel Bellevue.	
Sutter, Rent. London	
Boxmann, Amsterdam	
Hacke, Frl. "	
Hotel und Badhaus Block.	
Koenigsfeld, Frl. Bonn	
Koenigsfeld, Dören	
Koenigsfeld, London	
Zwei Bücke.	
Dietmann, Würzburg	
Maul m. Fam. New-York	
Cölnischer Hof.	
Neumann, Kfm. Pegau	
Weigl, Grossstrelitz	
Wurm m. Tocht. Döbeln	
Grünwald, Kfm. Mannheim	
Schraps, Frau Zwickau	
Hotel Einhorn.	
Thewalt, Kfm. Höhr	
Kallmann, Kfm. m. Fr. Berlin	
Teiter, Gutsbesitzer m. Fr. Hannover	
Sch... Kfm. Cöln	
Bak, Berlin	
Dr. Chem. Nürnberg	
Jenl, Kfm. Stuttgart	
Bleiden, Fbkt. Haigen	
Hotel Kaiserhof.	
Bartels, Oberst u. Regts.-Com. m. Familie Lyk	
Mr. Hope m. Bed. Scotland	
Edelstein m. Fam. Carlsbad	
Sprecher, Frau m. Nichte Hamburg	
Cmok, Newyork	
Kurmann, "	
Lagau, "	
Mrs. Roddin, Chicago	
Gauchoff u. Frau, Belgien	
Jung, London	
Karpfen.	
Hergfeld, Kfm. Aschersleben	
Müller, Worms	
Sternberg, Rtr. Texas	
Wüst, Kfm. Werchenheim	
Goldene Kette.	
Huppman, Fbkt. Kitzingen	
Piscantor, Rentner Grosswalmerdorf	
Piscantor, Frau m. Nichte Grosswalmerdorf	
Piscantor, Raab, Verwalter Fauerbach	
Schäfer, Gymnas. Montabaur	
Weinkranz, Kfm. Warschau	
Weisse Lilien.	
Völker, Nürnberg	
Gerstenkorn, Coblenz	
Schade, Frankfurt	
Riedel, Frau Nebitzschen	
Nassauer Hof.	
de Mombello, Italien	
Sasse, Kfm. u. Frau Recklinghausen	
Kühn u. Frau, Berlin	
von Volkman, Frau Aachen	
Fleck, Kfm. Amsterdam	
Hotel National.	
Salchli, Kfm. Schweiz	
Mr. u. Md. Godeau Ostende	
Luftcurort Neroberg.	
Graeff, Frl. Berlin	
Nonnenhof.	
Labsien, Privatier Nakel	
Eissfeldt u. Frau, Northeim	
Moosbach, Kfm. Hamburg	
Vogels u. Frau M.-Gladbach	
Weil, Kfm. Mannheim	
Biedebeck, Kfm. Berlin	
Bothoff, Lorchhausen	
Rademacher, Crefeld	
Winslow, London	
Sahlenbeck, Frau mit zwei Töchtern Barmen	
Wagensoll, Gastw. Kempten	
Bergmüller, Steidale, Fabrikant	
Meerwarth, Kfm. Heilbronn	
Haasbert, Wald	
Commik, Arzt m. Fam. Striegau	
Föhring, Rechtsanwalt und Frau Halle	
Hotel Oranien.	
Hintze, Major m. Fr. u. Bed. Berlin	
v. Oppenheim, Baron m. Bed. Cöln	
Pfälzer Hof.	
Hansel, Priv. Hopfmansfeld	
Erdweg, Kfm. M.-Gladbach	
Horn, Kfm. "	
Schröder, Kfm. "	
Richter u. Fr. Berlin	
Ulrich, Kfm. Barmen	
Promenade-Hotel.	
Focke, Frau Honolulu	
Fowler, Frau London	
Kippenbug, Fabrikbes. u. Fr. Icktershausen	
Grote, Fhr. Schnega	
Frank, Priv. Berlin	
Eberhardt, Priv. Cöln	
Zur guten Quelle.	
Giesbert, Reet. Essen	
Giesbert, Elberfeld	
Fierth, Lehrer u. Fr. "	
Carman, Miss. m. Kindern St. Louis	
Schwarz, Frl. Ems	
Kreks, Kfm. u. Fr. Mülheim	
Ebert, Kfm. Naumburg	
Quisisana.	
Haking, Frl. London	
Boldemann, Kfm. m. Fr. u. Bed. Petersburg	
Tournois, Frau m. Begl. Paris	
Rhein-Hotel.	
Dr. Schilbach, Arzt m. Fr. Berlin	
de Ecarde, Prof. m. Fam. Gand	
Morrely, London	
Rosenbaum, Kfm. u. Fr. Ahrweiler	
Halbach m. Fam. Barmen	
Papuin m. Fam. Sedan	
Westerburg u. Frau Bergedorbeck	
Hirschfeld, Kfm. Antwerpen	
Schulz Dillwigan, Frau mit Fam. Langschede	
Kipp, Frl. "	
v. d. Delguot u. Fr. Amsterdam	
v. d. Koel u. Frau London	
Reed, "	
Drenkmann u. Frau Magdeburg	
Gasthaus Rheinbahnhof.	
Kohl, Fbkt. Heusweiler	
Linke, Kfm. Cöln	
Ritter's Hotel Garni u. Pension. Moresu u. Frau Spa	
Pilgrim, 2 Frls. Diez	
Lehmann, Frau Bad Nauheim	
Stephan, Frl. "	
Strobe, Kfm. "	
Joachimsohn, Kfm. Berlin	
Römerbad.	
Lebedeff, Petersburg	
Scussonoff, "	
Modes, Frau Oberschlema	
Hotel Rose.	
Perkins m. Fam. London	
Kuhe, van Anden m. Fam. Brooklyn	
Collesberry, Amerika	
Smith, Dr. med. Schlossstein u. Frau St. Louis	
Schaeffer, Fr. "	
Dr. med. Schlossstein, Weisses Ross.	
Zimmerius, Frau Frankfurt	
Schirner, Berlin	
Eucker, Frau Marburg	
Blell u. Frau Zeulenroda	
Bauer, Berlin	
Meyers, Frau Oberdollendorf	
Schneider, Frau Marburg	
Krüger, Geh. Hofkammer- u. Baurath m. Frau Berlin	
Andrae, Baurath Zwickau	
Schedel, Fbkt. Kitzingen	
Krafft, Hattungen	
v. Lattorf, Rechn. Rath Berlin	
Kaiser, Frau Ohligs	
Wester, Frau u. Frl. "	
Roth u. Frau Frankfurt	
Kirsten, Frau Dresden	
Weisser Schwan.	
Dr. med. Kugler m. Frau Triberg	
Knaff, Beamter Luxemburg	
Schützenhof.	
Austermann, Münster	
Dr. med. Niessen, Cöln	
Engels, Blankenstein	
Schirmacher, Kfm. Dresden	
Bohrmann, Langenhain	
Klein, Frl. Cöln-Ehrenfeld	
Stappen, Verwalter Andernach	
Hotel Schweinsberg.	
Panthel, Officier Neuwied	
Jacobson, Kfm. England	
Press, Rechtsanw. Petersburg	
Badhaus zum Spiegel.	
Alexandroff, Petersburg	
Lothe m. Fam. Warschau	
Thurn u. Frau Mülheim	
Pilartz u. Frau Berlin	
Obstbaum, Kfm. Warschau	
Dürrn u. Frau Godesberg	
Hotel Tannhäuser.	
Mayer, Wittlich	
Jacobi, Pastor Thorn	
Vogel, Kfm. Alsbach	
Hellmann, Fbkt. m. Fr. Ruhla	
Mr. u. Mrs. Bottomley London	
Miss Cappolt, Dr. Arndt, Chem. m. Fr. Stettin	
Meyer, Kfm. Mannheim	
Lengler m. Sohn Birkenfeld	
Bodmann, Kfm. Aesde	
Plästerer m. Fam. Metz	
Schmidt m. Fr. Markvißpach	
Harth, Fr. Aachen	
Cruse, Fr. Hannover	
Bahn, Lieut. m. Fr. Echzell	
Tannus-Hotel.	
Gesenius m. Fam. Halle	
Wysen, Kfm. Arau	
Hausmann, 2 Frl. Bochum	
Hausmann, Stud. "	
Hoge, Fbkt. Bromberg	
Hansen, Hotelier m. Fr. Trier	
Küfer, Stuttgart	
Fucker m. Fr. Naumburg	
Läng, Rector Sch. Hall	
Schlerett, Kfm. Neustadt	
Rosmolden, Fbkt. m. Fr. Rotterdam	
Hövel, Rent. m. Fam. Weidenau	
Haasen, Kfm. m. Fam. Crefeld	
Bollinger, Notar m. Fam. Landau	
Blecker, Kfm. m. Fr. Friedrichssood	
Hotel Victoria.	
Wahle, Rent. m. Fr. Dresden	
Leusch, Frau Verviers	
Ketsch, Frl. "	
Tillinghast m. Fr. Boston	
Steuble m. Fr. Zurich	
Ployte, Zwolle	
v. Schalepansky, Fr. München	
Stark, Kfm. m. Fam. London	
de Man m. Fam. Haag	
Hopink, 2 Hrn. Enschede	
Stammekraus m. Fam. Schwansky	

Vier Jahreszeiten.

Dr. St. Liduc, Prof. m. Fr. Paris
Elven, Justiz-Rath m. Fr. Cöln
Thom m. Fam. Lemberg
Holt, Rent. m. Fr. Liverpool
Miss Hampson, Bolton
Dorhout m. Fam. Holland

Hotel Vogel.

Bär u. Frau Deidesheim
Miss Burt New-York
Miss Jung
Flecken, Bankier Bremen
Haase, Techn. Saarbrücken
Schrader, Förster St. Kreuz

Hotel Weiss.

Klamroth, Frau Strassburg
Ehrhardt, Thorn
Hieber, Rentmeister Montabaur
Perino, Frau St. Goar
Christ, Frl. Coblenz
Böhm, stud. chem. Wütrub

Hotel Rose.

Lichtwetz, Kfm. Dresden
Lippmann, Cöln
Schmitz, Weichelt u. Fr. Nohrendorf
Hambüchen, Kfm. Dresden
Rath u. Fr. m. 2 Töcht. Cöln
Pastor Frau Weisenthurm

Zauberflöte.

Kerndt u. Frau Wetzlar
Jarmann, Rechtsanwalt Hannover
Reuther, Kfm. Seckenheim

In Privathäusern:

Villa Carmen.
Heinemann, Kfm. Meiningen
Privat-Hotel Colonia.
Goebel, Rentner Auerbach
Braubach, Amtsrichter Cöln
Müller, Amtsger.-R. Bensberg
Andriessen, Frl. Holland
Villa Frank.
Hoff, Frau Riga
Villa Hertha.
White, Student Australien
Prof. Dr. Pagenstecher's Augenklinik.
Tecklenburg Strassburg
Johnston London
Mr. Balestra.
Elisabethenstrasse 13.
Dorohoff, Rtr. Petersburg
von Rohscheit, Major und Frau Blankenburg
Geisbergstrasse 14.
Enghardt, Bezirksgerichts-Rath a. D. Aschaffenburg
Elisabethenstrasse 6.
Ohlemacher, Fabrikant mit Familie Amerika
Bodenstadtstrasse 4.
Mrs. Muirheart m. 3 Kinder u. 2 Bonnen Edinburgh
Miss Salvosen

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 8. October d. Js., Vormittags 11 Uhr, wird das dem August Pfeiffer von hier und Genossen dahier zustehende Immobilienbesththum bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit einstöckiger Scheune und Stallung nebst Hofraum, sowie eine 43,25 qm große Straßensfläche, an der Ludwigstraße zwischen Mathias Mohr und der Straße zusammen 18000 Mark taxirt im Amtsgerichtsgebäude Haus Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20, zwecks Abtheilung, zwangsweise öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 13. August 1896.

192 Königlichcs Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Samstag, den 5. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsloale Dogheimerstraße 11/13 dahier:
8 Kleider, 2 Consoleschränke, 1 Büffet, 1 Schreibsekretär, 1 Pianino, 2 Schreibtische, 5 Commoden, 2 Waschkommoden, 2 Tische, 5 Sopha's, 4 compl. Betten, 5 gr. Hirschgeweihe, 4 Spiegel, 1 Doppelstint, 1 Exemplar Meyer's Convers.-Lexikon, ein Champoin, 1 Trockenapparat, 8 Fl. Maggi's Suppenwürze, 20 versch. Bürsten, 1 Fahrrad u. a. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 4. September 1896.

213 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 5. Septbr. 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:
1 Pianino, 1 Canna, 1 Spiegelschrank, eine Garnitur Polstermöbel, besteh. in 1 Sopha und 4 Sesseln, 2 Beileerspiegel, 2 Sopha's und sechs Stühle, 1 Silberschrank, 1 Labeneinrichtung, bestehend in 1 zweitheil. Theke, 1 Tafelwaage, 1 Schrank mit Aufsatz und 2 Reale u. dergl. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 4. September 1896.

214 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 5. September 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dogheimerstraße Nr. 11/13 hierelbst folgende Gegenstände, als:
2 vollst. Betten, 3 Sopha's und 6 Sessel, ein Schreibtisch, 1 Trümeaux, 1 Regulator, 2 Nähmaschinen, 4 Commoden, 2 Console, 1 Harmonium, 1 Brandliste, 1 Küchenschrank, 13 Bilder, 72 Bände Classiker, 1 Labeneinrichtung, 1120 Ltr. Wein, 35 Kisten Cigarren, 2 Schweine, vier Kannen Lard;
hieran anschließend:
1 Secretär, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Spiegel, 1 Canna, 1 Verticow, 1 Teppich, zwei Gobelbänke u. dergl. mehr
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Bezüglich der letzteren Gegenstände findet die Versteigerung bestimmt statt.
Wiesbaden, den 4. September 1896.

215 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Siehe auch Seite 7.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 208.

Samstag, den 5. September 1896.

XI. Jahrgang.

Die Kaiserbegegnung in Breslau.

Wiesbaden, 4. Sept.

Der Kaiser von Rußland hat seine Rundreise an den europäischen Höfen zweifellos mit voller Absicht so eingerichtet, daß er den Sedantag nicht in Deutschland zu verbringen brauchte. Wollte er durch seine Anwesenheit in Deutschland die nationale Feier nicht ablenken und beeinträchtigen, wollte er sich mit Rücksicht auf Frankreich nicht zu ihrem Zeugen machen? Wir können diese Fragen im Vollbewußtsein unserer eigenen Stärke auf sich beruhen lassen und uns mit der Thatfache begnügen, daß der Zar zur persönlichen Aussprache mit unserem Kaiser nach Deutschland kommen wird. Daß sich der Verlauf der Breslauer Kaiserstage im Wesentlichen entsprechend den vorausgegangenen in Wien gestaltet, ist selbstverständlich; ist doch auch die Bedeutung und politische Tragweite der Zarenbesuche hier wie dort durchaus die gleiche.

Von einer Interessengemeinschaft Rußlands mit den mitteleuropäischen Mächten kann nur in ganz beschränktem Maße die Rede sein, nur ganz vereinzelte Verbindungsbrücke bestehen zwischen dem Petersburger Kabinett und denen von Wien und Berlin. Der russische Koloss nimmt eine unabhängige Sonderstellung ein und erblickt die Aufgaben seiner Politik im fernen Osten, nicht aber auf dem europäischen Kontinent, auf dem für ihn keine Vorbeeren wachsen. Rußland ist nach seinen Lebensbedingungen auf Asien angewiesen. Deswegen ist aber auch der Irrthum der Franzosen, die dem Zaren so überhöchliche Hoffnungen entgegenbringen, ein geradezu unbegreiflicher. Die russische Politik hat absolut kein Interesse daran, sich in unabsehbare weite und verwickelte kriegerische Maßnahmen einzulassen, um Frankreich zur Zurückeroberung von Elsaß-Lothringen behilflich zu sein. Der französische Rebanche-gedanke findet in Petersburg sicherlich keine ernste Beachtung. Dafür aber, daß man das ohne jede Unkosten und Bemühungen frei angetragene Freundschaftsbündnis Frankreichs an der Rhema zurückweisen sollte, liegt freilich auch kein Grund vor, und so lange Frankreich mit seinen Milliarden nicht zurückhält und auch seine Politik nach den Wünschen Rußlands, in allen dieses mitberührenden Fragen, einrichtet, wird sich Frankreich immer der offenkundigen Freundschaft Rußlands zu erfreuen haben, für den Besuch des Zarenpaares in dem republikanischen Paris ein unüberlegliches Zeugnis darbietet.

Ueber diese franko-russischen Beziehungen besteht in Berlin kein Zweifel und es wird von Niemandem der Versuch gemacht, nach dieser Richtung hin auf den Zaren

auch nur den geringsten Einfluß auszuüben; umso weniger, als trotz dieser Beziehungen eine derartige Gestaltung des Verhältnisses zwischen Deutschland und Rußland möglich ist, mit der beide Theile vollkommen zufrieden sein können. Daß dieses gewünschte Verhältniß in der That besteht, dafür bietet der Breslauer Zarenbesuch eine wünschenswerthe Garantie, der deswegen auch im ganzen Deutschen Reich mit hoher Genugthuung begrüßt worden ist.

Der Zar ist nicht gewillt, die Intentionen des Dreibundes, die auf die Erhaltung des europäischen Friedens gerichtet sind, zu durchqueren, auch da nicht, wo offenbare russische Interessen in Frage stehen, wie dies bezüglich der orientalischen Angelegenheit der Fall ist. Daß die Türkei aber kurz oder lang völlig abgewirtschaftet hat, erscheint zweifellos. Sind die drei Kaiserreiche einig, so hat die Lösung der Frage, was als dann auf dem Balkan zu geschehen hat, keine Schwierigkeit. Anders ist die Sache, wenn Rußland in diesem Falle seine eigenen Wege ginge. In demselben Augenblick wäre ein Weltkrieg entfesselt. Soweit man sieht, ist Rußland jedoch entschlossen, die orientalische Politik im Sinne der Dreibundmächte zu führen. Dafür sprechen mancherlei erfreuliche Anzeichen in der Entwicklung der orientalischen Frage selber, nicht zum mindesten die beschleunigte Genehmigung der von den Vortschostern aufgestellten Reformbedingungen für Kreta durch den Sultan.

In dieser freiwilligen Mitarbeiterschaft des Zaren an dem großen Werk der Erhaltung des europäischen Friedens liegt der Grund, daß sein Besuch in Breslau mit lautem Jubel begrüßt werden wird. Den beiden mächtigen Schirmherren des Friedens, Kaiser Wilhelm und dem Kaiser Nicolaus gilt darum auch der tausendstimmige Ruf des deutschen Volkes, das den Krieg zwar nicht fürchtet, aber den Frieden liebt, in dessen Schutz seine Arbeit gedeiht und Frucht trägt.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 4. September.

Das Verjährungsrecht des Kaisers.

Gegenüber den Ausführungen konservativer Blätter über das Verjährungsrecht des Kaisers für die militärgeschichtlichen Urtheile schreiben die „Münch. Neuest. Nachr.“: Auf dem Gebiete der Militärgerichtsbarkeit hat sich in dem weitaus größten Theile Deutschlands die Kabinettsjustiz noch erhalten, und es ist eine der wichtigsten Forderungen, daß damit aufgehört werde. Unbegreiflich ist es, wenn erklärt wird, daß hierdurch die Kommandogewalt und die

Autorität des obersten Kriegsherrn beeinträchtigt werden. Es genüge in dieser Beziehung auf Bayern zu verweisen; der König von Bayern hat nicht das Verjährungsrecht, das zur Zeit noch dem Könige von Preußen zusteht; will man vielleicht behaupten, daß um deswillen seine Kommandogewalt in der bayerischen Armee einen minderen Inhalt habe, wie die des Königs von Preußen unter den preussischen Truppen? Man würde der Armee ein schlechtes Zeugnis ausstellen, wenn man von der Annahme ausgehen wollte, daß sie die Autorität des obersten Kriegsherrn nach dem Umfang der diesem zustehenden Befugnisse demüthigt. Die Beseitigung des kriegsherrlichen Verjährungsrechts läßt die Autorität des obersten Kriegsherrn durchaus ungemindert und es ist tadelnswerth, das Gegentheil auch nur zu behaupten. Hat man keine besseren Argumente gegen die Reform der preussischen Militärgerichtsbarkeit, so muß es um den gegnerischen Standpunkt schlecht bestellt sein.

Der Vertrag zwischen Rußland und Frankreich.

Die Wiener „Neue Presse“ meldet anscheinend inspirirt, daß die Dreibundkabinette ziemlich genau Informationen über den schriftlichen Vertrag zwischen Frankreich und Rußland erhalten. Derselbe sei ein reiner Defensivvertrag nach Muster des Dreibundvertrages, und bestimme, was Rußland zu leisten hätte, falls Frankreich an einer oder zwei Stellen angegriffen werde und umgekehrt. Damit sei den Franzosen alle Rebanchehoffnung vorläufig genommen. Der Nachfolger Lobanows müßte maßvoll russisch diese Politik fortsetzen. Bezüglich des Nachfolgers Lobanows ist merkwürdiger Weise noch immer keine Bestimmung seitens des Zaren getroffen worden. Die meiste Aussicht, auf den Kanzlerposten des russischen Reiches erhoben zu werden, scheint Graf Schuwalow zu haben.

Die Pariser Blätter fahren abrigens fort, den verstorbenen Fürsten Lobanow unter den glänzendsten Lobhudeleien ganz als den Ihrigen zu bezeichnen. Lobanow sei vollständig in Frankreich aufgegangen. Die Auffassung des „Gaulois“, den man gewiß keiner Voreingenommenheit gegen den allmächtigen Russen zeihen möchte, steht von dem Vortschwall der abrigen Blätter etwas ab, es ist kurz und lautet folgendermaßen: Fürst Lobanow belehrte sich ohne Begeisterung zum französisch-russischen Bündnisse und hatte eine besondere Art, dieses Bündnis aufzufassen und auszuüben, sie bestand darin, möglichst viel zu erreichen und so wenig als möglich zu geben. In dieser Charakteristik haben wir nichts hinzuzufügen.

Ferdinand Raimunds letzte Tage.

Zum 5. September.

Von Kurt Kerssen

(Original-Genüßton des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)
Nachdruck verboten.

Sechzig Jahre sind vergangen, seit Raimund, der Dichter der Wiener Alpen, sich in einer Anwendung von Geistesumnachtung das Leben nahm. Es war ein tragisches Ende, das der fröhliche Dichter der herzerfrischenden Zauberpoffen, die noch jetzt im Repertoire jeder guten Volksbühne leben, inmitten seiner geliebten Alpen fand. Ferdinand Raimund ist ohne die Alpenwelt undenkbar. Er nennt „das wildschöne Thal“ seine Braut, sein süßes Lieb, an dessen Busen er sein Gluthverlangen kühlen will, und er weiß nicht, ob er nicht mit dem Westwind großen soll, weil er um den Nacken der Einzigen spielt; ob er nicht auf die ganze Natur eifersüchtig sein soll, „weil sie als treuer Gatte Dich beglückt und mit Dir zeugt, was mich entzückt.“

In seinen letzten Lebensjahren kettete sich Raimund noch fester an die so heiß geliebte Gegend. In seinem Landhaus bei Guttenstein sah ihn einmal Grillparzer im Walde, angethan mit einer schlottrigen, harztriefenden blauen Zoppe, hinter jedem Ohr eine Feder, Papier und Tintenfaß in der Hand. Und als Grillparzer den Bruder in Apoll staunend frug: „Aber, Raimund, wie sehen Sie denn aus?“ antwortete Raimund charakteristisch genug: „Na, wie kann ich auch anders aussehen, wenn ich den ganzen Tag auf die Bamer sitz' und dacht?“

Hier in Guttenstein genoß der Dichter die treue ausdauernde Liebe seiner Freundin Antonie Wagner. Noch elf Tage vor seinem Tode sandte ihr Raimund

sein letztes Gedicht, das durch seinen wehmüthigen entlassungsvollen Ton das baldige traurige Ende des unglücklichen Dichters ahnen läßt. Toni Wagner verwahrte das Gedicht in ihrem Gebetbuch als theuere Reliquie bis zu ihrem im Jahre 1879 erfolgten Tode. Es lautet:

„Phöbus lenket früh die Jügel
Abwärts zu der Ruhe Spur,
Denn es schwingt die leuchtenden Flügel
Schon der Herbst auf uns'rer Fur.“

Die gefall'nen Blätter rauschen,
Schmückend noch des Baumes Fuß.
Blüthen, die mit Kühlung tauschen,
Strahlen ihren Abschiedsgruß.

Stille ist es in den Wäldern,
Fern der leichten Sängers Schaar;
Einsamkeit tritt aus den Klüften,
Die dort angeheult war.

Ah, es bringen ihre Spuren
Uns die grauen Nebel schon
Und auf menschenleeren Fluren
Steigt sie auf den öden Thron.

Doch nur mir bringt sie Entsetzen,
Weil mein Herz sie suchen muß;
Reinen Frieden zu verlieren,
Reich' ich ihr den Bruderkuß.

Strahlen sehe ich verblinden,
Die der Abend kaum gebor;
Auch in mir muß unterinken,
Was einst meine Wonne war.

Grünen sah ich Euch, Ihr Hügel,
Meinem Hosen wart Ihr gleich,
Doch die Göttin schwang die Flügel
Freilos fort von mir und Euch.

In des Lebens Sommertagen,
Sinkt die Freude mir in Nacht,
Ihr will ich's alleine klagen,
Was so elend mich gemacht.“

Freilich hatte diese düstere Stimmung, die in diesem letzten Gedichte Raimunds herrscht, sich des Dichters schon seit dem Jahre 1825 in Folge einer schweren Krankheit bemächtigt. Und an dieser Melancholie sollte der unglückliche Mann zu Grunde gehen, denn wenn auch die steigenden glücklichen Erfolge in seiner Doppelseigenschaft als ruhmgekrönter Dichter und Darsteller von Zeit zu Zeit die „Saulsanne“, die sich seiner bemächtigt hatte, nicht zum vollen Ausbruch kommen ließen, so stellte sie sich doch periodenweise um so gewaltiger ein.

Am 26. August 1836, als er jene Verszeilen seine Toni geschickt hatte, war Raimund in besonders düsterer Stimmung. Ein kaum nennenswerthes Ereigniß führte, wie Franz Wallner in seinen „Rückblicken“ in anschaulicher Weise erzählt, die verhängnisvolle Katastrophe herbei, welche dem Leben Raimunds ein vorschnelles Ende machte.

Ein bissiger Haushund hatte den Dichter leicht an der Hand verletzt. Die Wunde war so unbedeutend, daß sie in ein paar Tagen sicherlich bis auf die letzte Spur geheilt worden wäre. Aber der entsetzte Melancholiker, der schon vordem eine unerklärliche Furcht vor Hundswuth stets gezeigt hatte, redete sich ein, der Hund, der ihn gebissen, müsse toll gewesen sein.

Um sich zu zerstreuen, und den Folterqualen seiner immer fester wurzelnden Angst zu entgehen, unternahm Raimund eine Reise zu dem wunderthätigen Madonnenbilde in Mariasell, welches bei allen Katholiken in hohem Ansehen steht, und wohin alle Kranken und mit Sorgen Belasteten wallfahrten, um ihr schweres Herz auszusüßten. Wohl mag auch dort der geängstigte Dichter seine Hände im inbrünstigen Gebet gerungen und die gnadenreiche Heilige mit heißer Bitte ange-

Deutschland.

* **Berlin, 3. Sept. (Hof- und Personalnachrichten.)** Der Jagdausenthalt des Kaisers in Rominten wird vom 20. September bis 7. October währen.

— Die Kaiserin erteilte gestern den Herren Oberbaudirector Wiebe, Geh. Bauath Hindeldey und Bauath von der Hude eine Audienz und nahm aus deren Händen das Werk „Die Baudenkmäler von Berlin“ entgegen. Heute früh besuchte die Kaiserin die Volkshelstätte vom Nothen Kreuz für Lungenkranke am Grabow-See.

— Das Gefolge des Kaisers auf der Reise nach Breslau wird ein sehr zahlreiches sein. — Aus dem königlichen Marstall sind in zwei Sonderzügen 52 Reit- und 79 Wagenpferde, sowie 43 Wagen aller Art zu den Kaiserstagen in Breslau entsandt worden.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute früh hier angekommen. Zwischen 11 und 12 Uhr hatte er eine Besprechung mit dem Schatzsekretär Grafen Posadowsky. Nach 4 Uhr reiste der Reichskanzler wieder ab, um den Kaiser manövern und den Festlichkeiten in Breslau beizuwohnen. Ferner begaben sich heute Nachmittag der russische Votschafter, Graf von der Osten-Sacken, Staatssekretär Freiherr v. Marschall und der deutsche Votschafter in Petersburg Fürst Radolin nach Breslau zu den Kaiserstagen.

— Der Chef des Militär-Cabinetts, General v. Gahle, ist am 1. September zum Chef des Grenadier-Regiments Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburgisches) Nr. 12 ernannt worden.

— Im Reichsanzeiger wird amtlich die Verleihung des schwarzen Adlerordens an den Fürsten zu Wied veröffentlicht. Ferner werden im Reichsanzeiger eine Reihe von Auszeichnungen an in Sachsen anässige Reichsbeamte veröffentlicht, die bei Gelegenheit der Anwesenheit des Kaisers im Königreich Sachsen aus Anlaß der Manöver des XII. Armee-Corps verliehen worden sind.

— In Lebensgefahr schwebte die Gattin des Ministers v. Bötticher. Wie aus Bienenburg (Harz) geschrieben wird, besuchte die Familie des Ministers vor einigen Tagen das Kaltwerk Hercynia und fuhr in Begleitung des Generaldirectors des Etablissements und mehrerer anderer Beamten ein. Als die Besucher auf einem Fördereisen durch die Stollen fuhren, fing das Reid der Frau v. Bötticher plötzlich Feuer und brannte sofort hell auf. Wahrscheinlich war Frau v. Bötticher einem der mitgenommenen Grubenlichter zu nahe gekommen. Obersteiger Görke sprang sofort hinzu, und es gelang ihm, das Feuer zu löschen, allerdings hat er bei seinem Rettungswerk selbst erhebliche Brandwunden erlitten. Frau v. Bötticher wurde nur leicht verletzt.

— Die Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg hat interessante Erhebungen über die Einfuhr russischer Gänse und die damit verbundene Gefahr der Einschleppung der Geflügelpest angestellt. Danach sind 1895 allein in 12 Amtsbezirken des Oberbraches nach Schätzung etwa 262,395 Stück Gänse eingeführt worden, hiervon verendeten an der Geflügelpest 16,972 Stück. Sämtliche Amtsvorsteher berichteten, daß diese letztere Ziffer in Wirklichkeit weit überschritten ist. Einzelne Ortshaupten und Kreise sollen bereits vollständig verheert sein.

— Der Verband deutscher Gewerbevereine hält seine diesjährige Generalversammlung vom 20. bis 22. September in Stuttgart ab. Für die am 21. und 22., je Vormittags von 9 bis 1 Uhr stattfindenden geschäftlichen Sitzungen sind außer den geschäftlichen Berichten und Wahlen mehrere Vorträge über actuelle Fragen der wirtschaftlichen und sozialen Gesetzgebung in Aussicht genommen.

— Zu großen Tumulten kam es in einer Bäckereiarbeiter-Versammlung, die vom Innungsvorstand der „Germania“ zu Donnerstag Nachmittag einberufen war, um über die von der Innung vorgeschlagene

Untersuchung der in Arbeit tretenden Gesellen und über den Maximalarbeitsstag zu debattieren. Es hatten sich etwa 2000 Gesellen, fast nur Anhänger der Socialdemokratie eingefunden, wie sich bald nach Eröffnung der Versammlung herausstellte. Obermeister Bernhard, der die Versammlung leitete, hob hervor, daß die Innung voraussetze, daß die Polizei schließlich noch die Untersuchung der Bäckereiarbeiter anordnen werde, daß man sich aber nicht unter Polizeiaufsicht stellen lassen wolle und daher der Polizei zuvorkommen müsse. Ein anderer Meister erhob in der bekannten Weise Widerspruch gegen den Maximalarbeitsstag und schlug eine Resolution gegen die polizeiliche Aufsicht und den Maximalarbeitsstag vor. Dagegen erhob sich von allen Seiten heftiger Widerspruch. Die meisten wurden beschuldigt, daß sie dem Publikum Sand in die Augen streuen und den Schein erwecken wollten, als seien nicht die Meister, sondern die Gesellen an den Unsauberkeiten im Betriebe schuld. Der Maximalarbeitsstag gehe noch lange nicht weit genug. Es wurde eine Gegenresolution vorgeschlagen, worin gegen die vorgeschlagenen Sittenkontrolle protestiert wird. Der Vorsitzende sah ein, daß er mit seiner Resolution nicht durchbringen werde, darum zog er es vor, nach mehrstündiger Debatte mit einer dem Sinne nach sich bedeckenden Erklärung die Versammlung einfach zu schließen. Es entstand ein fürchterlicher Tumult. Ein tausendstimmiges Psal ging durch den Saal. „Erbärmliche Feiglinge“, „haut sie!“ und ähnliche Rufe wurden laut und man machte Miene, den Vorstandstisch zu stürmen. Es kam aber nicht so weit. Die Versammlung begnügte sich, durch Hochrufe auf die Socialdemokratie sowie durch Singen socialdemokratischer Lieder zu demonstrieren und verließ sich allmählich.

* **Hannover, 3. Sept.** Im Beisein des Ministers von Hammerstein als Vertreter des Kaisers und des Votschaftssekretärs Whithead als Vertreter der Königin von England, sowie des Vertreters der Königin von Hannover, des Herzogs von Cumberland, des Prinz-Regenten von Lippe-Deimold und anderer Fürstlichkeiten, sowie behördlicher Vertreter ist feierlich der Grundstein zur neuen reformirten Kirche am Waterloo-Platz gelegt worden. Der Kaiser hat zum Bau 17 000 Mk. gespendet.

Ausland.

* **Wien, 3. Sept.** Ueber Heirathspläne des Königs Alexander von Serbien meldet die Belgrader „Male Robine“ neuerdings, der König werde sich demnächst mit der Tochter des Großfürsten Wladimir, Oheims des Zaren Nikolaus, der Großfürstin Helene, verloben, die aber erst im 15. Lebensjahre steht.

* **Rheineck, 3. September.** Das rumänische Königspaar ist mit der Fürstin-Mutter von Hohenzollern auf der Weinburg eingetroffen.

* **Petersburg, 3. September.** Die Leiche des Fürsten Lobanow wird nach Moskau gebracht werden, wo sie am 5. d. M. eintreffen und nach dem Kloster Novo Spassky geschafft werden wird. Die Beerdigung wird am 6. d. M. stattfinden.

* **Kiew, 3. September.** Gestern wohnten das Zarenpaar und die hier anwesenden großfürstlichen Herrschaften der feierlichen Einweihung des Standbildes Kaiser Nikolaus I. bei, die mit einem Paradezug der Truppen schloß, sowie der Grundsteinlegung der Nikolauskirche in dem Nonnenkloster Pokrowsky. In dieses Kloster hat sich schon seit langer Zeit die Großfürstin Alexandra Petrowna, die Wittve des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch, zurückgezogen. Den ersten Hammerschlag that der Kaiser, den zweiten die Kaiserin. Nach der Feierlichkeit besuchten der Kaiser und die Kaiserin das von

der Großfürstin Alexandra Petrowna gegründete Klosterhospital. Abends fand Galatäfel statt.

* **Yokohama, 2. Sept.** Ein heftiges Erdbeben suchte am Abend des 31. August die nördlichen Provinzen Japans heim. Die Stadt Rufugo ist vollständig zerstört, verschiedene andere Städte sind schwer beschädigt. Zahlreiche Menschenleben sind verloren gegangen. An demselben Tage richtete ein Teifun in den südlichen Provinzen große Verwüstungen an.

Der Kaiser in Sachsen.

Dresden, 3. Sept. Bei freundlicher Witterung ist heute früh 8 $\frac{1}{4}$ Uhr der Hofzug mit den Fürstlichkeiten, den militärischen Gästen und den Suiten zur Parade bei Zeithain abgefahren. Der Kaiser und der König von Sachsen werden sich kurz vor 9 Uhr mit dem kaiserlichen Hofzuge nach dem Paradesfeld begeben. Die Parade beginnt um 10 Uhr. Der Kaiser begiebt sich sodann nach Meissen, wo um 6 Uhr Paradediner in der Albrechtsburg stattfindet. Um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends trifft der Kaiser hier wieder ein.

Zeithain, 3. September. Die Parade ist im Beisein des Kaisers und des Königs von Sachsen, des Prinzen Albrecht von Preußen, des Prinzen Ludwig Leopold und Ruprecht von Bayern, des Grafen Turin und anderer Fürstlichkeiten auf's Glänzendste verlaufen. Es erfolgte ein einmaliger Vorbeimarsch des 12. Armee-Corps und der 4. Garde-Kavallerie-Brigade. Der Kaiser führte das Infanterie-Regiment No. 101 und das Leibgardehusaren-Regiment vor, König Albert das Infanterie-Regiment No. 100, das 2. Gardelanden-Regiment und das 12. Feldartillerie-Regiment, Prinz Georg von Sachsen die Infanterie-Regimenter Nr. 106 und 108.

Meissen, 3. Sept. Der Kaiser und der König von Sachsen trafen um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr hier ein und wurden von den Spitzen der Behörden empfangen. Sie wurden auf dem ganzen Wege von einer dichten Menschenmasse und den Spalier bildenden Gewerken und Schulen jubelnd begrüßt. Auf dem Theaterplatz, wo die Stadtvertretung und die Geistlichkeit versammelt war, hielt Stadtrath Dr. Ag eine Ansprache an den König Albert, die mit einem Hoch auf beide Herrscher schloß. Nachdem der König kurz gedankt, wurde die Fahrt bis zur Albrechtsburg fortgesetzt. Es herrschte gehobene Feststimmung, das Wetter hat sich aufgeklärt. Bei der Tafel erhob sich der König und brachte auf den Kaiser einen Toast aus, worauf der Kaiser dankte und mit einem Toast erwiderte. Während der Galatäfel unterhielt sich der Kaiser lebhaft mit König Albert. Der Kaiser und der König verblieben nach dem Diner etwa 1 Stunde auf der Albrechtsburg und besichtigten den erleuchteten Dom. Bei der Abfahrt wurde die ganze Gegend von der Albrechtsburg bis zum Bahnhof durch elektrische Scheinwerfer erhellt. Die Franziskanerkirche und die St. Afra-Kirche waren erleuchtet. In den Straßen, die die beiden Monarchen passirten, waren lebende Gruppen gestellt, die dichtgedrängte Menschenmenge begrüßte den Kaiser und den König sehr lebhaft.

Dresden, 3. Sept. Der Kaiser ist von Meissen um 10 $\frac{1}{4}$ Uhr wieder hier eingetroffen. Viele Häuser waren illuminirt, die öffentlichen Plätze festlich beleuchtet. Nachmittags hatte der Kaiser dem Maler Prell, Professor an der hiesigen Kunstakademie, einen Besuch abgestattet.

Locales.

* **Wiesbaden, 4. September.**

* **Personalnachrichten.** Dem Bankier Herrn Rudolf Herz in Weilburg ist der Charakter als Commerzienrath verliehen worden. — Herr Landrath Schloffer von Marienberg ist zum Regierungsrath ernannt und der Königl. Regierung zu Hannover

fleht haben, die so entseylliche und furchtbare Todesart von ihm abzuwenden.

Vielleicht mag er auch Trost im Gebete gefunden haben. Als er aber nach Hause zurückkehrte und vernahm, daß der Hund, der noch eine andere Person gebissen hatte und sich wie toll geberdete, inzwischen hatte getödtet werden müssen, da wurde sein unglückseliger Wahn noch bestärkt. Vergebens suchte man ihm das Fürchterliche auszureden. Die treue Antonie Wagner brachte ihn endlich zu dem Entschluß, mit ihr nach Wien zu fahren, um dort den Rath und die Hilfe einer ärztlichen Capacität in Anspruch zu nehmen.

Schon in eine Ecke des Wagens gedrückt, stumm und regungslos saß das Opfer seiner Einbildung in entseyllichen Qualen, unzugänglich den Trostworten und Bitten der sanften Freundin. Da brach ein so furchtbares Unwetter los, wie man sich eines ähnlichen seit Jahren nicht erinnerte. Der Donner rollte mit furchtbaren Schlägen, in dem Gebirgsthale ein hundertfaches Echo weckend, Regengüsse gleich Strömen nieder-raschend, machten die Wege unfahrbar und zwangen die Reisenden, in einem kleinen Gasthof in Pottenstein zu übernachten. Wenn man bedenkt, wie selbst die heiterste Stimmung durch einen unfreiwilligen Aufenthalt an einem langweiligen Orte bei schlechtem Wetter niedergedrückt wird, so kann man sich den verzweifellen, verdüsterten, angstgequälten Raimund in dem kleinen

unbehaglichen Dorfwirthshause vorstellen. Immer finsterner, immer drohender umgaben die Schreckgestalten eines gräßlichen Todes den armen Künstler, mit leiser Stimme bat er seine Toni, ihm ein Glas Wasser zu besorgen. Fräulein Wagner aber hatte sich kaum entfernt, als ein dumpfer Knall sie zurückschreckte; mit düsterer Ahnung öffnete sie die Thüre — da liegt der unglückselige; mit einem Taschepistol, welches er stets geladen bei sich trug, hatte er sich in den Mund geschossen. Sofort wurden Aerzte von Wien berufen. Aber Hilfe konnte nicht mehr von menschlicher Hand gebracht werden. Die Kugel war im Gaumen stecken geblieben. Der Dichter hatte noch acht qualvolle Tage lang unsagbare Schmerzen zu tragen, ehe er am fünften September 1836 erlöst war.

In einem Gedicht an sein geliebtes Guttenstein hatte er einst den Wunsch ausgesprochen, daß man ihn dort bestatten möge:

„Und schließt mich einst die Kunst aus ihrem Tempel aus,
Derbirg mein graues Haupt in Deinem grünen Haus;
Dann mag sich meine Lebenssonne neigen,
Dann will ich in Dein kühles Brautbett steigen.
In Deinem Schooß ruh' mein Gebein,
Wein Grabmal sei im Guttenstein!“

Unter den Klängen seines Liedes: „So leb' denn wohl, Du stilles Haus“ aus einer seiner besten Dichtungen: „Der Alpenkönig und der Menschenfeind!“

wurden des Dichters irdische Reste am 8. September 1836 in dem „Thal der guten Leute“, wie er seinen Guttenstein nannte, zu Grabe getragen.

Raimunds Werke leben heute noch, weil sie echte Volksdichtungen sind. Sein obengenanntes Werk, dann sein „Verschwender“, der „Bauer als Millionär“ werden heute noch hin und wieder aufgeführt und erquicken durch ihre volkstümliche Moral und Frische. Die Lieder, welche diese Volksstücke beleben, sind zum Theil wahrhaft populär geworden, so das „Hobellied“ aus dem „Verschwender“. Ferdinand Raimund war ein einfaches, echtes Naturkind, aber ein eigentlicher Dichter von Gottes Gnaden, kein gelehrtes Haus, aber er steckte voller Phantasie, und er wußte genau, daß er mehr war, als manch' Einer, der in seinem gelehrten Eigendünkel auf ihn herabblinnte, und so schrieb er einst in ein Stammbuch die Worte, die seinen Werth und sein literarisches Charakterbild wohl am treffendsten zeichnen:

„Gelehrsamkeit allein erfinnet kein Gedicht! denn Wissen ist ein goldener Schatz, der tief auf Marmor-Grunde ruht; doch in das Reich der holden Lieder schwingt sich auf der buntgeschmückten Phönix-Phantasie.“

— Samolitskische Zeitungsschau. Die „Braunlager“ Ztg.“ schreibt: „Begen Reparaturen der Maschine fällt die heutige Homenbeilage nochmals aus, was wir gütigst entschuldigen.“ Nun, dann ist ja Alles in Ordnung. — Die „Bresl. Morgenztg.“ meldet: „Der Reichsanzeiger Fürst Hohenlohe ist mit Gemahlin und Tochter heute Vormittags nach Weich in Rußland abgereist.“ Noch ist Fürst Hohenlohe Reichskanzler, Reichsanzeiger aber dürfte er überhaupt nicht werden. — In der „Schwäbischen Zeitung“ ist zu lesen: „Es soll in den Vereinigten Staaten 4000 Pfund Millionäre geben.“ Veranschlagt man das Durchschnittsgewicht eines Millionärs auf 250 Pfund, so befäßen die Vereinigten Staaten 16 Millionäre. In Deutschland haben wir nicht. — In der Zeitung „Deutschland“ macht Paul Vorbeer aus Bolleroda bekannt: „10 R. Belohnung sichere ich Demjenigen zu, welcher mir diejenige Person namhaft macht, welche mir meine Klara verhehrt hat.“ Mögen Derjenige und Derjenige ihren verdienten Lohn empfangen, die Klara aber sei künftig nicht verhehen lassen.

hin aus Feingefühl jeden Verkehr vermeiden. Sie ver-
borg diese Abnung im tiefsten Herzen, und keine Nacht
der Welt hätte ihr Clarissen gegenüber eine Andeutung
auf die Lippen gelockt; das arme, tapfere Kind suchte in
aller Stille damit fertig zu werden, so gut es gehen
wollte — „man muß gerecht sein“, sagte sie sich immer
wieder, „deshalb, weil ich mir eingebildet habe, daß
Georg mich liebe, sind die beiden nicht verpflichtet, ihrem
Glück zu entsagen.“ Nur wollte sie nicht dabei sein,
wenn Georg die Braut zu holen kam, und darum
wollte sie sich schon jetzt so bald als irgend möglich von
Sophien trennen. Als der Arzt der Genesenen einen
Winteraufenthalt im Süden empfahl und Clarissa sofort
an die Vorbereitungen zur Reise ging, erklärte ihr Helene,
sie sei entschlossen, der Einladung der Verwandten zu
folgen, bei welchen sie den letzten Fasching in Wien zu-
gebracht. Die Tante schalt sie herzlos und unweiblich,
einen anderen Grund, als die Sehnsucht nach dem Baron,
könne sie ja nicht haben; Helene schüttelte nur stumm
den Kopf und blieb bei ihrem Entschlusse. Nun wandte
sie sich Clarisse um Hilfe an, aber diese erklärte,
auch ihr erschiene es durchaus angemessen, daß Helene
den Winter in fröhlicher Umgebung zubringe, statt als
Begleiterin einer Kranken zu dienen. Und so trennten
sie sich denn, Helene ging nach Wien, Clarisse mit
Sophien an die Riviera.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgebung.

× **Wiebrich**, 3. Sept. In der gestrigen Magistrats-
sitzung wurden u. A. folgende Baugefuche: 1. des Herrn Adam
Hofmann, die Errichtung eines Eishauses auf seinem Grundstück
an der Adolfsstraße; 2. des Herrn Fritz Winkler, die Vergrößerung
des bestehenden Ladens und Errichtung eines neuen Ladens in
seinem Hause Ecke der Armen- und Rothhaushausstraße; 3. des
Herrn Karl Gärtner, die Errichtung eines Wohnhauses nebst Soa-
bau auf seinem Grundstück an der Waldstraße, letzteres unter be-
sonderen Bedingungen, auf Genehmigung begutachtet. — Als
Stadtausschuß genehmigte der Magistrat folgende Gefuche: 1. der
Firma Thonwert um die Konzession zur Aufstellung eines neuen
Dampfessels auf ihrem Fabrikgrundstück; 2. des Herrn Christian
Verste, um die Konzession zum unbefchränkten Schankwirth-
schaftsbetriebe in dem Hause des Herrn Philipp Meuser, Eisa-
beckenstraße No. 3 und 3. des Herrn Jean Wehrheim um Aus-
dehnung seiner bestehenden Schankkonzession auch auf die von ihm
neu errichtete Trinkhalle auf seinem Grundstück an der Wies-
badenerstraße No. 63.

× **Mainz**, 3. Sept. Die Ferienkammer verhandelte heute
gegen einen „Wunderdoktor“, den Portefeuillearbeiter
Pöhlner aus Offenbach. Er wollte im Mai d. Js. die leidende
Menschheit durch unfehlbare Heilmittel kurieren. Mit Salzwasser
in Gläsern verschiedener Größe durchzog Pöhlner die ganze Pfalz
und verkaufte sein Mittel, das gegen alle nur denkbaren Krankheiten
helfen sollte, und erzählte dabei den Leuten von den großartigen
Wunderkuren, die ihm bereits gelungen seien. Das Geschäft betrieb
er so lange, bis er eines Tages wegen Betrugs und Kurpfuscherei
zur Anzeige kam. Das Gericht erkannte gegen Pöhlner, der bereits
bestraft ist, auf eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren, 6 Jahre Ehr-
verlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, ferner auf eine Geldbuße
von 300 M.

× **Salzgarten**, 3. September. Herrn Gastwirth Martin
Kremer dahier passierte ein eigenartiger Unfall. Mit dem Ausbessern
eines Zimmers beschäftigt, stellte er eine Leiter auf den Tisch, um
besser an die Decke zu gelangen. Kaum hatte er die Leiter be-
stiegen, als diese umfiel. R. erlitt einen doppelten Beinbruch.
R. **Geisenheim**, 4. Sep. In der Mittagsstunde geriet
gestern drei junge Leute im hiesigen Bahnhof nach kurzem Wort-
wechsel so aneinander, daß die beiden jüngeren ihren etwa 20jährigen
Gegner mit Steinen am Kopfe so schwer verletzten, daß dieser blut-
überströmt ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

× **Borch**, 3. Sept. Kürzlich war eine militärische Gerichts-
kommission hier, die aus einem Auditeur und einem Lieutenant
aus Mainz bestand. Sie hatten einen Soldaten vom dortigen
Artillerie-Regiment Nr. 3 bei sich, der beschuldigt wird, während
seiner hiesigen Einquartierung auf dem Rückmarsche von der
Bahner Haide ein 16-jähriges Mädchen vergewaltigt zu haben.
Die Gerichtspersonen stellten den Soldaten dem Mädchen gegenüber.
Beideres verwickelte sich in Widersprüche.

□ **Vom Rhein**, 3. Sept. Während des hohen Wasser-
standes haben sich an mehreren Stellen des Rheins inmitten des
Fahrwassers große Sandbänke gebildet, die bei dem jetzt fallenden Wasser den Schiffen Schwierigkeiten bereiten.
Eine solche Sandbank von ansehnlicher Größe liegt bei Geisenheim,
eine zweite macht sich in der „Großen Bies“ im Rheingau bemerkbar.
Auf der Sandbank bei Geisenheim fuhren dieser Tage eine ganze
Anzahl Schiffe fest, darunter Handels- und Stinnesboote, die um
loszukommen, leichten mühen. Infolge dieser Hindernisse besien
sich die vom Niederrhein kommenden Schiffe, die seither
während der Nacht auf der Binger Rheide vor Anker gingen, bis
Frei-Weinheim und Eltville zu gelangen, wobei sie die noch un-
gesandete „Kleine Bies“ benutzen können.

— **Camberg**, 3. Sept. Wie hierher gemeldet wird, ist der
18-jährige Maurer Kumpf von hier, welcher in Elm arbeitete, bei
Gelegenheit einer in der dortigen Umgegend stattfindenden Kirmes
am Sonntag erschossen worden.

Frankfurt a. M. HOTEL DREXEL.

(Altrenommiertes Haus. — Weinhandlung) Telephon 856,
im Centrum der Stadt gelegen, Besitzer Wilh. Müller.
Nächst dem Ostbahnhof. — Vielbesucht von Reisenden u. Familien.
Trambahnverbindung von Morgens 5 bis Abends 12 Uhr nach allen
Richtungen.

Ueber 100 Fremdenzimmer und Salons.

Angenehme Sommerhalle und Wintergarten.

Geeignete Konferenz-Zimmer. — Bäder im Hause.

DINERS und SOUPERS werden jederzeit sofort servirt.

Centralheizung. Electricches Licht.

☛ Mit größeren Reisegesellschaften günstiges
Arrangement. 857

Unsere verehrlichen Inserenten

bitten wir im Interesse der guten Placierung und sorg-
fältigen Ausführung ihrer Inserate höflichst, die für eine
Sonntags-Nummer bestimmten Anzeigen, insbesondere
die größeren Geschäfts-Anzeigen, uns möglichst
bis Freitag Mittag zugehen zu lassen. Auch machen
wir darauf aufmerksam, daß wir Änderungen der für
eine Sonntags-Nummer aufgegebenen Inserate nur bis
Freitag Abend berücksichtigen können.

Restaurant Kronenburg. Täglich Concert

des unif. Damen-Crompeter-Corps „Hansa“
in den verschiedensten Garde-Kavallerie-Uniformen.
Entree 10 Pfg. Programm gratis.

461

W. Klutsch.

4162

Waldhäuschen Restaurant und Sommerfrische.

Von der Walfmühle (Endstation der elektrischen Bahn)
in 20 Minuten, und von der Beausite (Endstation der
Dampfbahn) in 30 Minuten bequem zu erreichen.

Kohlen u. Brennholz

nur bester Qualitäten,

129

**Borde, Piele, Latten, Schalter, Tisch- und
Settsche, Aufsätze, Capitale u.**

in allen gangbaren Längen und Stärken empfiehlt

W. Rau, Nr. 19

Bau-, Möbelschreinerei und Sarg-Magazin.

Verkaufe einige Posten Arbeiter-Hosen in nur soliden Qualitäten

staunend billigen Preisen C. A. Winter,

**Herren- und Knaben-Garderoben,
Ede Friedrich u. Schwalbacherstraße,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.**

Wichtig für sparsame Hausfrauen! Fritz Müller's Kernseifenpulver

ist garantiert unschädlich und anerkanntermaßen das vor-
theilhafteste, bequemste, geeignetste und beste Mittel zum
raschen und gründlichen Waschen und Reinigen der
Wäsche. Die einmalige Benützung spart sich dauernde An-
wendung von selbst! Vorrätig in den meisten geeigneten Ge-
schäften. 3 Mal preisgekrönt! 9945

Fabriken in Wuppertal (Wirtbg.) und Schönbühl bei Wien.
994/H. 67939 Gegründet 1868

Butter!

Gegenwärtige Verkaufspreise sind:

Centrifugen-Süßrahmbutter, M. 1.08 p. Pfd.

Molkerei-Süßrahmbutter „ 1.— p. Pfd.

la. bayr. Landbutter „ 0.95 p. Pfd.

Bei Abnahme größerer Quantitäten per Pfd. 92 Pfg.

Täglich frisch. 162*

**Lebensmittel-Consumlokal,
Schwalbacherstr. 45a, Eckhaus Michelsberg.**

Fahrplan

der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommer 1896.

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt — P bedeutet: Bahnpost.)

Nassauische Eisenbahn.

Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof).

Abfahrt von Wiesbaden: 5⁵⁵ 6⁰⁴ 6³⁴ 7⁰⁴ 7³⁴ 8⁰⁴ 9⁰⁴ 10⁰⁴ 11⁰⁴
12⁰⁴ 1⁰⁴ 1³⁴ 2⁰⁴ 2³⁴ 3⁰⁴ 4⁰⁴ 4³⁴ 5⁰⁴ 6⁰⁴ 7⁰⁴ 7³⁴ 8⁰⁴ 9⁰⁴
9³⁴ 10⁰⁴ 10³⁴ 11⁰⁴ 11³⁴

† Nur bis Castel. * Nur Sonn- und Feiertags. ‡ Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Ankunft in Wiesbaden: 5⁵⁵ 6⁰⁴ 6³⁴ 7⁰⁴ 7³⁴ 8⁰⁴ 9⁰⁴ 10⁰⁴ 11⁰⁴
12⁰⁴ 1⁰⁴ 1³⁴ 2⁰⁴ 2³⁴ 3⁰⁴ 4⁰⁴ 4³⁴ 5⁰⁴ 6⁰⁴ 7⁰⁴ 7³⁴ 8⁰⁴ 9⁰⁴
9³⁴ 10⁰⁴ 10³⁴ 11⁰⁴ 11³⁴

§ Von Flörsheim (Bad Weilbach) nur Werktags. † Von Castel
* Nur Sonn- und Feiertags.

Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahnhof).

Abfahrt von Wiesbaden: 5⁵⁰ 7¹⁴ 8⁴⁰ 9¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰
2⁴⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰

† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Ankunft in Wiesbaden: 5⁵⁰ 6³⁴ 7⁰⁴ 8⁰⁴ 9⁰⁴ 10⁰⁴ 11⁰⁴ 12⁰⁴
1⁰⁴ 2⁰⁴ 3⁰⁴ 4⁰⁴ 5⁰⁴ 6⁰⁴ 7⁰⁴ 8⁰⁴ 9⁰⁴ 10⁰⁴ 11⁰⁴

† Von Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.

Bahn Wiesbaden-Lang-Schwalbach-Diez-Limburg. (Rheinbahn)

Abfahrt von Wiesbaden: 7⁰⁰ 9⁰⁰ 11⁰⁰ 1⁰⁰ 3⁰⁰ 5⁰⁰ 7⁰⁰ 9⁰⁰ 11⁰⁰
1⁰⁰ 3⁰⁰ 5⁰⁰ 7⁰⁰ 9⁰⁰ 11⁰⁰

† Bis L.-Schwalbach. * Bis Chausseehaus nur Sonntags nach
Bedarf. ‡ Bis L.-Schwalbach, von da ab bis Zollhaus nur
Sonn- und Feiertags.

Ankunft in Wiesbaden: 5⁰⁰ 7⁰⁰ 9⁰⁰ 11⁰⁰ 1⁰⁰ 3⁰⁰ 5⁰⁰ 7⁰⁰ 9⁰⁰ 11⁰⁰
1⁰⁰ 3⁰⁰ 5⁰⁰ 7⁰⁰ 9⁰⁰ 11⁰⁰

† Von Langen-Schwalbach. * Von Chausseehaus nur Sonntags
nach Bedarf. ‡ Nur Sonn- und Feiertags.

Hessische Ludwigsbahn.

Wiesbaden-Niederrhausen-Limburg.

Abfahrt von Wiesbaden: 5⁵⁵ 8⁰⁵ 8³⁵ 11⁰⁵ 2⁰⁵ 5⁰⁵ 8⁰⁵
Ankunft in Wiesbaden: 7¹⁴ 10¹⁴ 1¹⁴ 4¹⁴ 7¹⁴ 8¹⁴ 9¹⁴

Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

die zwischen Wiesbaden (Beausite) und Biebrich und umge-
kehrt verkehrenden Züge.

Abfahrt von Wiesbaden: 7⁰⁰ 8⁰⁰ 8³⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 11³⁰
12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 3³⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 5³⁰ 6⁰⁰ 6³⁰ 7⁰⁰ 7³⁰
8⁰⁰ 8³⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰

† Ab Rüderstrasse. ‡ Nur bis Albrechtstrasse. * Nur bis
Mainzerstrasse (Biebrich).

Ankunft in Wiesbaden: 6⁰⁰ 6³⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8⁰⁰ 8³⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰
11³⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 1³⁰ 2⁰⁰ 2³⁰ 3⁰⁰ 3³⁰ 4⁰⁰ 4³⁰ 5⁰⁰ 5³⁰ 6⁰⁰ 6³⁰ 7⁰⁰ 7³⁰
8⁰⁰ 8³⁰ 9⁰⁰ 9³⁰ 10⁰⁰ 10³⁰

† Ab Mainzerstrasse (Biebrich). ‡ Ab Albrechtstr. * Bis Rüder

Neroberg-Bahn (Bergfahrt).

Vormittags: 6⁴⁵ 7¹⁵ 8¹⁵ 9¹⁵ 10¹⁵ 11¹⁵ 11⁴⁵
Nachmittags: 12¹⁵ 1¹⁵ 1⁴⁵ 2¹⁵ 2⁴⁵ 3¹⁵ 3⁴⁵ 4¹⁵ 4⁴⁵ 5¹⁵ 5⁴⁵ 6¹⁵ 6⁴⁵ 7¹⁵ 7⁴⁵ 8¹⁵ 8⁴⁵ 9¹⁵ 9⁴⁵

* Vom 1. Juni bis 2. September. — † Bis 22. September.

Die Pferde-Bahn

(Bahnhöfe — Kirchgasse — Langgasse — Taunusstrasse) verkehrt
von Morgens 8¹⁵ bis Abends 8¹⁵ und umgekehrt von Morgens
bis Abends 9¹⁵; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen
von 8 Minuten in jeder Richtung.

Kleinbahn Eltville-Schlangenbad.

Fahrplan vom 1. April 1896 ab.

Eltville (Staatsbahnhof) ab: 6⁰⁰ 7⁰⁰ 9⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰
5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰

Schlangenbad an: 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰
7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰

Schlangenbad ab: 7⁰⁰ 8⁰⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰
7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰

Eltville (Staatsbahnhof) an: 7⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰
7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰

† Vom 1. Mai bis 30. September. * Nur Sonn- und Feiertags

Wiesbadener elektrische Bahn Bahnhöfe—Walkmühle.

Ab Bahnhöfe: Erster Wagen 8.10, dann alle 8 Min. bis 9.06 Abends
Ab Walkmühle: Erster Wagen 8.34 dann alle 8 Min. bis 9.30 Abends

Fahrpreise: Bahnhöfe—Lahnstrasse 10 Pfg., Schwalbacherstrasse—
Walkmühle 10 Pfg., Bahnhöfe—Walkmühle 15 Pfg.

Rundreise-Verkehr.

Vom 1. Mai d. J. ab kommen auf den nachgenannten
Stationen Rundreise-Fahrkarten mit einer Gültigkeitsdauer
von 3 Tagen für die folgenden Rundtouren zu den beigesetzten
ermäßigten Preisen zur Veranschaulichung:

I. Auf den Stationen Frankfurt a. M. (Hauptb.), Wies-
baden (Rhein- und Taunus-Bahnhof), Diez, Limburg,
Nassau, Ems und Niederlahnstein für die Tour Frank-
furt—Wiesbaden—Langenschwalbach—Diez—Nieder-
lahnstein—Rüdesheim—Frankfurt oder umgekehrt.

II. Cl. = 11.8 Mk., III. Cl. = 7.9 Mk.

II. In Frankfurt (Hauptb.), Wiesbaden (Rhein- u. Taunus-
Bahnhof), Diez, Limburg, Weiburg, Wetzlar, Giessen
für die Tour Frankfurt—Giessen—Wetzlar—Limburg
Diez—Langenschwalbach—Wiesbaden—Frankfurt od.
umgekehrt. II. Cl. = 10.3 Mk., III. Cl. = 6.9 Mk.

III. In Frankfurt (Hauptb.) für die Tour Frankfurt—
Wiesbaden—Langenschwalbach—Diez—Limburg—
Niederrhausen—Frankfurt o. umgekehrt. II. Cl. = 8.1
Mk., III. Cl. = 5.5 Mk.

Die Ausgabe der Rundreisekarten für die Touren unter
II und III wird auf die Zeit vom 1. Mai bis 30. September
jeden Jahres beschränkt, während diejenigen für die Tour
zu I das ganze Jahr über ausgegeben werden.

**Feinste Süßrahm-Tafelbutter,
Schwäbmer-Kümmelkäsechen,
Käse**

empfiehlt in bester Qualität 7506

Georg Barleben, Dampfmolkerei Treysa (Bezirk Cassel.)

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal befristet, so ist die vierte Aufnahme unentgeltlich.

Anzeigen aller Art,

Geschäfts- und Wohnungs-Anzeigen, Familien-Nachrichten, Stellengesuche u. s. w.

finden die weiteste und zweckmässigste Verbreitung im

Keine Nach-
weifungs- oder
Auskunftsgebühr.

Wiesbadener General-Anzeiger,

Offerten: Annahme
und Weiterbe-
förderung kostenfrei

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweisbar die

zweitgrößte Auflage aller in Nassau erscheinenden Blätter

und ist in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden u. Umgegend gleich stark verbreitet. Preis monatl. 50 Pfennig frei ins Haus.

Wohnungs-Anzeigen, Stellen-Gesuche etc. werden nur mit 5 Pfg. die Zeile berechnet.

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunstanstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichst geschulten Porträtmaler entgehen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

für nur 13 Mark

als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Herstellungskosten

Ein Porträt in Lebensgrösse

(Brustbild)

in prachtvollem eleganten Schwarz-Gold-Barockrahmen dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer theurer, selbst längst verstorbener Verwandte oder Freunde machen zu lassen, hat bloss die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet.

Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigem Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorheriger Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt

„KOSMOS“

Wien, Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung und naturgetreueste Aehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf.

Nachdem unseren Kalkwerken die Lieferung des Bedarfs in feinstgemahlenem Sackkalk (Cementkalk) für die Canalbauten der Stadt Wiesbaden pro 1896/97 übertragen worden, haben wir uns veranlaßt gesehen, ein ständiges Lager unseres feinstgemahlenen Sackkalkes (Cementkalk) in Wiesbaden einzurichten, um auch solchen verehrlichen Herren Abnehmern, die geringere Quantitäten wie eine halbe Waggonladung benötigten, den Bezug zu ermöglichen.

Eintretendenfalls bitten wir sich gefl. an unseren Vertreter, Herrn Bautechniker Hoch. Morasch in Wiesbaden zu wenden.

Limburg a. d. Lahn, im Juli 1896.

Hubaleck & Maring.

427

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren (darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte H. Hagen zu beachten.

Wachstuche
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.

Houwald Tillmanns

Weinhandlung,

Eltville im Rheingau,

empfiehlt

Rhein-, Haardt-, Mosel-, Saar-, Bordeaux- und Südwine;
franz. Cognacs, deutsch. u. französ. Sect, laut Preisliste.

Niederlage in Flaschen zu Original-Preisen und Ausschank bei:

Emil Grether, Salon-Restaurant u. Delicatessen-Geschäft, Wiesbaden,
24 Neugasse 24,

woselbst auch en-gros-Bestellungen, sowie Zahlungen entgegengenommen werden. 975b



Restauration zum



Helmundstrasse

25.

Anerkannt

vorzügl. Mittags- u. Abendtisch

zu 60 Pf. (zwei Gänge), 80 Pf. u. Mk. 1.—

La Lagerbier der Neuen Brauerei-Gesellsch. Wiesbaden.

Reine Weine, Apfelwein, Liqueure.

Grosser Speltesaal.

Billard.

5167

Der Restaurateur: **M. Weingarten.**

Helmundstrasse

25.



„Turnerheim“.



Boonekamp per 1/1 Fl. & Mk. 2.40

Hamburg. Tropfen „ „ „ „ 2.—

Alter Schwede „ „ „ „ 2.—

liefert flaschenweise in vorzüglichster Qualität.

August Poths

Liqueur-Fabrik,

gegründet 1861,

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe. 4880



Kohlen

der besten Bechen,

sowie

4996

Buchen-, Kiefern-, Scheit- u. Anzündeholz,

Holzkohlen, Lohkohlen,

Briquetts und Anthracitkohlen,

liefert billigt die Kohlenhandlung von

Karl Riehl, (früher in Firma Schachtstr. 7.)

Latrinengruben und Sandfänge

werden sofort preisentsprechend entleert und gereinigt. Bestellungen werden angenommen Viebricherstrasse 19, Maurergasse 3/5 Bureau. 235

August Ott, sen. Abfahrunternehmer.

— Paris, 3. Sept. Einer Londoner Meldung zufolge soll der Ex-Hauptmann Drehs von der Saluti-Insel entwichen sein. Im Ministerium wird die Nachricht jedoch als unglaubwürdig bezeichnet.

— Li-Hung-Tschang läßt auch in New-York nicht ab, unangenehme Fragen zu stellen. Als er sich jüngst mit dem früheren Botschafter der Vereinigten Staaten in China, Seward, unterhielt, fragte er den Letzteren, was er jetzt trieb. „Versicherungsgeschäfte“, antwortete Seward. Sofort wollte Li-Hung-Tschang sich versichern lassen. Seward erklärte, das ginge nicht nach amerikanischem Gebräuch. Li-Hung-Tschang wollte das nicht in den Kopf: „Sie sind nur bange, mein Leben zu verlieren, weil ich zu alt bin.“

Literatur.

* Ernst Edler von der Planitz, der bekannte Verfasser des vaterländischen Epos „Der Dragoner von Gravelotte“, läßt, wie wir erfahren, demnächst eine Neu-Ausgabe dieses Werkes erscheinen. Die Dichtung, die bereits eine Reihe von Auflagen hinter sich hat, wurde dieses Mal von Planitz einer vollständigen Ueberschreibung unterzogen und durch zahlreiche neue Episoden ganz bedeutend erweitert. Bei dem Erfolg, den das Buch seit seinem ersten Erscheinen vor elf Jahren bei Kritik und Publikum gefunden hat, wird diese erweiterte Neu-Ausgabe nicht ohne Interesse erwartet. Wir werden bei Erscheinen auf die Dichtung näher zurückkommen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

× Berlin, 4. Sept. Heute Morgen 7 1/2 Uhr hat die Kaiserin von der Wiltparkstation aus mittels Sonderzugs die Reise nach Breslau angetreten.

× Berlin, 4. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet die Veröffentlichung des „Hamb. Corresp.“ über Mißthelligkeiten in Deutsch-Südwestafrika als auf Erfindung beruhend.

× Berlin, 4. September. Der 18-jährige Handlungsgehilfe Bruno Ebert versuchte in Tegel seine 22-jährige Geliebte Clara Behrend auf deren Wunsch durch zwei Schüsse zu tödten. Von dem Versuch, sich dann selbst zu tödten, wurde er abgehalten. Der Zustand des Mädchens ist sehr kritisch. Der Thäter wurde verhaftet.

× Z. Spandau, 4. September. In der hiesigen Geschütz-Gießerei explodirte im Ofen eine zum Einschmelzen bestimmte, noch nicht freipreite Granate, unter furchtbaren Detonation. Der Arbeiter Lorenz wurde schwer verletzt und verlor ein Auge. Zwei andere Arbeiter wurden leichter verletzt.

× Altona, 4. Sept. Der norwegische Kohlendampfer „Iduna“ bohrte unterhalb Blankenese ein unbekanntes Segelschiff in den Grund. Das Schicksal der Besatzung ist unbekannt.

× Dresden, 4. Sept. Der Kaiser hat gestern Abend 10 1/2 Uhr, nachdem er von Meissen zurückgekehrt war und noch im Residenzschloß kurze Zeit verweilt hatte, noch eine kurze Ausfahrt unternommen und seiner Schwiegermutter, der Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein einen einflüchtigen Besuch abgestattet.

* Rom, 4. Sept. Menelik ergreift die Artillerie ein und trifft noch andere Vorbereitungen zum Kriege gegen Italien.

+ Roubaix, 4. Sept. Acht Anarchisten wurden verhaftet, welche Nachts mehrere hundert Rautenanschläge mit der Aufschrift: „Tod dem Kain“ angeheftet haben.

× Paris, 4. Sept. Ueber das Erdbeben in Arras wird berichtet: Um 9 Uhr wurde die Stadt und Umgegend heftig erschüttert. Man vernahm ein Geräusch,

welches dem unheimlichen Säusen eines Sturmes ähnlich war. Zahlreiche Zimmerdecken und Schornsteine stürzten ein. Die Einwohner flohen entsetzt aus ihren Häusern. Die Panik war unbeschreiblich. In einem Krankenhaus versuchten die Kranken auf alle mögliche Weise unter freiem Himmel zu gelangen. In ganz Nord-Frankreich jedoch wurde das Erdbeben weniger deutlich wahrgenommen.

× Paris, 4. Sept. Die Temps konstatirt, daß der russische Botschafter in Konstantinopel, Relidow, der Pforte gegenüber eine äußerst energische Haltung eingenommen hat. Der Zar habe demselben Weisung gegeben, in Folge der letzten Vorgänge rücksichtslos gegen die Pforte vorzugehen.

+ Madrid, 4. Sept. In Barcelona und Saragossa sind ernste Unruhen ausgebrochen. Das Gerücht, Rekruten hätten den General Goncalos Tablas ermordet, ist falsch.

× H. Warschau, 4. September. Graf Schuwalow wurde in Folge eines Schlaganfalls auf der linken Seite gelähmt. Sein Zustand ist ernst.

× Warschau, 4. Sept. Im Befinden des Generalgouverneurs Grafen Schuwalow ist eine Besserung eingetreten. Eine Gefahr für sein Leben besteht nicht mehr.

× Warschau, 3. Sept. Der Zar begnadigte diejenigen polnischen Geistlichen, welche wegen der bekannten Vorgänge im Kieler Priester-Seminar in die Verbannung geschickt worden waren. Er gestattete denselben, in ihren früheren Diözesen die geistlichen Funktionen wieder auszuüben. Indessen dürfen sie keine Lehrerposten mehr übernehmen. Die nach Sibirien verschickten katholischen Pfarrer werden von der Begnadigung ausgeschlossen. Es wird ihnen jedoch die Zeit der Verbannung verkürzt.

× Konstantinopel, 4. Sept. In Pera und Galata brach gestern Nachmittag eine neue Panik aus. Militär durchzog mit gefälltem Bajonnet die Straßen. Wie verlautet, wollen zwanzig englische Schiffe die Dardanellen gewaltsam passiren. Auch soll es zwischen Türken und Griechen zu Streitigkeiten gekommen sein. Diese Gerüchte sind anscheinend unbegründet und die Panik blind.

× Konstantinopel, 4. Sept. Der katholisch-armenische Patriarch entsandte einen Vertrauensmann nach Rom, damit dieser dem Papst über die blutigen Vorgänge Bericht erstatte.

× Athen, 4. Sept. Der bereits todtegehaltene Bandenführer Grouphas hat im Stillen mehrere Banden unter seinem Oberbefehl vereinigt und den türkischen Truppen ein Gefecht geliefert, bei welchem letztere 300 Tode und Verwundete verloren. 45 türkische Soldaten wurden außerdem gefangen genommen. Auch in Mazedonien sind türkische Banden eingefallen.

+ San Francisco, 4. Sept. Bei Explosion einer Pulverfabrik wurden 20 Arbeiter getödtet und 25 verletzt. 15 Reichen wurden bereits unter den Trümmern hervorgezogen.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Schlegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: A. Peiter. Sammtlich in Wiesbaden.

Unsere auswärts wohnenden Abonnenten

bitten wir, Reklamationen über unregelmäßige oder verspätete Zustellung unseres Blattes in erster Linie an die einschlägigen Postanstalten bezw. Agenturen richten zu wollen, von welchen das Blatt bezogen wird. Von wiederholten Unregelmäßigkeiten in der Zustellung bitten wir außerdem auch unsere direkte Mittheilung zu machen, damit wir das Weitere veranlassen können.

Die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger's“.

Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Samstag, den 5. September, Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.

Anschließend hieran:

Anßerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: Abänderung der §§ 2 Buchstabe f und § 4 Buchstabe c der Satzungen. Um zahlreiches, pünktliches Erscheinen ersucht 508 Der Vorstand.

Uniformirter

Krieger- und Militär-Verein.

Heute Samstag Abend 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal. — Nothwendige Aenderungen einiger Paragraphen. 245 Der Vorstand.

Verein der Hausdiener.

Samstag, den 5. September, Abends 9 1/2 Uhr:

Monatsversammlung.

Die Mitglieder werden gebeten, sämmtlich zu erscheinen. 251 Der Vorstand.

Zum goldenen Lamm,
Reichergasse 26.
Heute großes Schlachtfest.
253 Konrad Deinlein.

Zwei Fenster, 1,96 hoch, 1,85 breit, m. Vorfenstern zu verkaufen. B. Hofmann, Krankenhaus 28. 462 Adlerstraße 24 ein kleines Dachlogis auf 1. Oktober zu vermieten. 508

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 4. September 1896.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		D. Gold u. Silb.-Sch.		Amerik. Eisenb.-Bds.		Berliner	
								Schlusscourse.	
								3. Sept. Nachm. 2,45.	
4 Reichsanleihe	105,15	Deutsche Reichsbank	159,00	Farbwerke Höchst	267,50	6% Centr.-Pac. (West)	98,70	Credit	234,10
3 1/2 do.	104,45	Frankf. Bank	180,50	Glasind. Siemens	433,80	6% do. (Joag.)	101,40	Disconto-Command.	212,90
9 do.	99,45	Deutsche Eff.-W.-Bank	117,90	intern. Bauges. Pr.-Act.	180,50	6% Chic. Burl. (Jowa.)	100,00	Darmstädter	157,80
4 Preuss. Consols	104,95	Deutsche Vereins-	122,00	St.-	175,00	6% do.	89,50	Deutsche Bank	188,75
3 1/2 do.	104,70	Dresdener Bank	182,90	Elektr.-Ges. Wien	136,10	4% do. Burl. - Quoy.		Dresdener Bank	102,50
3 do.	99,65	Mitteldeutsche Cred.-B.	113,50	Nordd. Lloyd	113,60	(Nebraska-Div.)	82,60	Berl. Handelsges.	156,90
5% Griechen	30,50	Nationalb. f. Deutschl.	144,60	Verein d. Oelfabriken	102,00	6% Chic. Rock. Isl. u.	106,60	Russ. Bank	128,30
5% Ital. Rente	87,90	Pfälzische	139,20	Zellstoff, Waldhof	215,50	6% Pac. I. M. East u. Coll.	97,50	Dortmund, Gronau	168,60
4% Oest. Gold-Rente	104,90	Rhein. Credit-	185, —	Eisenbahn-Aktion.		4% Denv. u. RioGrand		Mainzer	119,35
4% Silber-Rente	87,00	Hypoth.	171,90	Hess. Ludwigsbahn	119,80	4% Illinoi Central	97,60	Marienburger	91,75
4% Portug. Staatsanl.	42,20	Württemberg. Verbk.	151,80	Pfälz.	244,00	6% North. Pac. I. Mtg.	110,20	Ostpreussen	90,00
4 1/2 do. Tabakanl.	26,70	Oest. Creditbank	817,25	Dux, Bodenbach	62,25	6% Pacif. Miss. co. I. M.	80,00	Lübeck, Büchen	149,10
Bergwerks-Aktion.						Loose.			
4 Russere Anl.	27,40	Bochum, Bergb.-Gusst.	168,50	Staatsbahn	315,12	3 1/2% Goth. Pr.-Pfdb. I.	123,00	Buschterader L. B.	276,40
5 Rum. v. 1881/88	99,90	Concordia	210,30	Lombarden	91,12	3 1/2 do. do. II.	117,00	Prince Henry	91,00
4 do. v. 1890	87,90	Dortmund Union-Pr.	43,70	Nordwestb.	231,12	3 1/2 Köln-Mindener	140,60	Gotthardbahn	166,50
4 Russ. Consols	102,50	Gelsenkirchener	180,80	Elbthal	244, —	3% Madrider	—	Schweiz. Central	138,90
5 Serb. Tabakanl.	—	Harpener	1665,0	Eisenbahn-Obligationen.		5% Oest. 1860er Loose	129,30	Nord-Ost	138, —
5 Lt.B. (Nisch-Pir.)	—	Hibernia	186,50	Jura-Simplon	106,10	2% Raab-Gräzer	34,50	Warschau, Wiener	268,75
4 Span. Russere Anl.	64,10	Kaliw. Aschersleben	144,10	Gotthardbahn	165,10	Türkenloose	32,30	Mittelmeer	94, —
5% Türk Fund-	90,00	do. Westeregeln	171,50	Schweizer Nord-Ost	138,30	Braunschw. Th. 20 Loose	105,80	Meridional	118,00
5% do. Zoll-	94,20	Riesbeck, Montan	184,50	Central.	139,00	Finnländ.	10	Russ. Noten	217, —
1% do.	30, —	Ver. Kön. und Laurah.	162,00	Ital. Mittelmeer	94,10	Freiburger Fr. 15	29,30	Italien	88, —
4% Ungar. Gold-Rente	104,60	Oesterr. Alp. Montan	73,20	Merid. (Adr. Netz)	120,00	Mailänder	45	Türkenloose	102,60
4 1/2 Kb. v. 1889	105,50	Industrie-Aktion.		Westzeillaner	75,80	do	10	Mexicaner	94,10
4 1/2 Silb.	57,40	Allgem. Elektr.-Ges.	231,50	sub Prince Henry	92,20	Meininger fl. 7	22,90	Laurahütte	161,90
5% Argentinier 1887	63,70	Anglo-Cont-Guano	95,50			Geldsorten.		Dortmund. Union V. A.	45,70
4 1/2 do. innere 1888	55,80	Bad. Anilin- u. Soda	430,00	4% Hess. Ludwigsb.	100,20	20 Franks-Stücke	16,20	Bochumer Gussstahl	168,00
4 1/2 do. innere 1888	58,80	Brauerel Binding	218,50	4% do. v. 81 (3 1/2%)	100, —	do. in 1/2	—	Gelsenkirchener B.	178,75
4 Unif. Egypter	105,60	z. Essighaus	76,50	4% Pfälz. Nordb. Ldw.	100, —	Dollars in Gold	4,18	Harpener	165,60
3% Priv.	102, —	z. Storch (Speier)	135,80	Bex. u. Maxbahn	103,20	Ducaten	9,85	Hibernia	184,70
6% Mexicaner Anl.	93,20	Cementw. Heidelberg	164,30	4% Elisabethst. steuerf.	103,20	do. al marco	—	Hamb. Am. Pack	134,20
5% do. E.-B. (Teh.)	84,30	Frankf. Trambahn	206,00	4% do. steuerpf.	100,00	Engl. Sovereigns	20,39	Nordd. Lloyd	113,00
3% do. cons. inn. St.	25,60	La Velocce Verz.-Act.	117,50	4% Kasch. Odb.-Gold	102,30			Dynamite Truste	189,50
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act.	108,80	4% do. Silber	84,40			Reichsanleihe	98,50
3 1/2 abg. Wiesbadener	101,30	Brauerel Eiche (Kiel)	199,00	5% Oest. Nordwestb.	115,30				
3 1/2 1887 do.	102,50	Bielefelder Maschf.	338, —	5% Südb. (Lomb.)	109,60				
4% do. v. 1896	102,20	Chem. Fabr. Griesheim	252,50	5% do.	73,40				
4% 186 Lissabon	71,00	" " Goldenberg	172, —	5% Staatsbahn	117,10				
4% Stadt Rom I/VIII.	86,90	" " Weiler	218,10	4% Oest. Staatsbahn	104,80				
				3% do. I-VIII	96,0				
				5% do. IX.	94,10				

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Samstag, den 5. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlehale Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Piano, 1 Garnitur Polstermöbel, Sopha und 4 Sessel, 2 Vertikow's, 1 Schreibsekretär, 1 Spiegel mit Trumeau, 1 Schreibtisch, 2 vollst. Betten, 1 Bücherschrank, 1 Etager, 3 Nähmaschinen, ein Tisch (schwarz), 1 Canapee, 3 Kommoden, drei Kleiderschränke, Waschkommode, 1 Waschwange, 1 Standuhr, 2 Ladeneinrichtungen, 1 Bowle, ein Stück Wein (Winkler)

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 4. September 1896.

252 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 5. September cr., Mittags 12 Uhr, wird im Hause Platterstraße 88, hiersebst:

1 Grabstein mit Kreuz

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 4. September 1896.

512 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil.

Bäckergehülfen-Verein.

Sonntag, den 6. d. Mts., veranstaltet der Verein einen

Ausflug nach Biebrich,

Saalbau zur Insel,

wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Abmarsch punkt 3 Uhr.

507 Der Vorstand.

Restaurant „Kronenburg“.

Heute Freitag, den 4. September:

Auftreten des

Damen-Trompeter-Corps Hansa,

in der Uniform der rothen Husaren, unter Leitung des Herrn Capellmeister Trimm.

Entree 10 Pfg.

Programm gratis.

461

W. Klütsch.

Zwetschenkuchen-Saison 1896.

„Bierstadter Felsenkeller“.

Damen-Gesellschaften und Freunde einer guten Tasse Kaffee und Zwetschenkuchen lade ich höflichst zum Besuch meines hübsch gelegenen Garten-Restaurants ein.

Ergebenst

G. Scheller,

Restaurateur.

4141

Beschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, Nachbarschaft und Gönnern die Mittheilung, daß ich meine

Metzgerei

von Römerberg 2/4 nach

Wellritzstraße Nr. 9

mit dem Heutigen verlegt habe. Für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch fernerhin in mein neues Lokal folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Chr. Schäfer.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirchengemeinde.

Sonntag, den 6. September 1896. 14. Sonntag nach Trinitatis. Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Schüller. Christenlehre 11 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Nachm. 6 Uhr: Herr Pfarrer Bidel. Amtswoche: Herr Hilfsprediger Schüller: Sämtliche Amthandlungen.

Nachdem in den beiden anderen Gemeinden durch die bereitwillige Mitwirkung von Herren und Damen die kirchliche Armenpflege neu organisiert worden ist, soll damit nach Beschluß des Kirchenvorstandes auch in der Marktkirchengemeinde vorgegangen werden.

Wir laden zu diesem Zwecke hiermit alle, welche sich an unserer kirchlichen Gemeindepflege persönlich beteiligen wollen, zu einer Besprechung auf Mittwoch, den 9. September, Nachmittags 5 Uhr, in das Pfarrhaus, Luisenstraße 32, freundlichst ein.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer König. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer König. Begräbnisse: Herr Pfr. Grein.

Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Risch. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Neufirchengemeinde. Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Risch. Begräbnisse: Herr Pfr. Friedrich.

Herr Pfarrer Risch wohnt Zahnstraße 7, I. Jungfrauen-Verein der Neufirchengemeinde: Jeden Sonntag Nachmittags von 4-7 Uhr Versammlung junger Mädchen Zahnstraße 16.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst

Adelhaiderstraße 23.

Sonntag, den 6. September. (14. Sonntag nach Trinitatis.)

Vorm. 9 1/2 Uhr: Besogottesdienst.

Herr Pfr. Staudenmeyer.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Kirchsaal: Schützenhofstraße 3. (Postgebäude.)

Sonntag, den 6. September. (14. Sonntag nach Trinitatis.)

Vormittags 9 1/2 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Hr. Pfr. Hempfing.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Sonntag, den 6. September 1896. 15. Sonntag nach Pfingsten.

Schulgottesdienst.

Erste H. Messe 5.30 Uhr, zweite 6.30, Militärgottesdienst 7.30, Kindergottesdienst 8.45, feierliches Hocham 10 Uhr, letzte H. Messe 11.30 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr: Andacht zu den hl. Engeln.

An den Wochentagen sind die hl. Messen während der Schulferien um 6, 7 und 9.10 Uhr.

Samstag 5 Uhr Salve, 5-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, Kindergottesdienst (H. Messe mit Predigt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.15 und 7 Uhr.

Samstag 5 Uhr ist Salve, 5 bis 7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 Schulmesse.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr H. Messe, Nachm. 3.30 Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 Uhr H. Messe.

Katholischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 6. September, Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt.

Rieder Nr. 92, 110, 156.

W. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

English Church Services.

Sept. 6., 14. Sunday after Trinity. 10 Litany. 11 Morning Prayer, and Holy Communion. 6 Evening Prayer.

Sept. 11., Friday. Evening Prayer.

J. F. Richards, Acting Chaplain.

Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Vereins Hauptbrunnstraße 1, Parterre.

427

is danken mir ganz gewiß, wenn Sie nützliche Belehrung über neuere ärztl. Frauenkunde lesen. Der

+ Band gratis, als Brief gegen 20 Pfg. Porto.

R. Oschmann, Konstanz.

Bad. C. 25. 7415

Magenbeschwerden.

Meinen daran leidenden Mitmenschen gebe ich gern unentgeltlich Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, kgl. pens. Oberförst.

Pömbchen, Post Nieheim, Westfal.

Ein Fräulein,

vorzüglich gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, dabei kaufmännisch gebildet, mit Kenntnissen in franz. u. engl. Sprache, wird als

497

Ladnerin

zu engagieren gesucht.

Offerten zu richten unter

L. 62167b an Haasenstein

& Vogler A.-G., Wiesbaden.

250

Weborgasse 50

3 St., ein einfach möbl. Zimmer an 1 oder 2 anst. Leute zu vermieten.

a

Ein Wagenschneider

und ein Schneiderlehrling gesucht. Wellritzstraße 3. a

Ein gut erhaltener reinerlicher Kinderliegewagen mit hohen Rädern, sehr billig zu verkaufen. Kirchstraße 46, H. 243.

ertheilt Anfang.

Junge Dame (Kindern), erfolgreichen Klavierunterricht, 1/2 Stunde 50 Pfg. Gesl. Off. u. B. 74 an die Exp. d. Bl. a

Zu verkaufen: 2 Hündchen und 1 weiß. Zwergspitzchen und 1 Wachtel, beim Nähmaschinen-Reparateur Braun, Schierstein, Wallstraße 2. a

Piano in fehlerfr. Zust. billig zu verkaufen. Hellmuthstraße 37, 2. St., 1. C. 2477

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten bei Müller, Kirchstraße 8. 248*

„Thüringer Hof“,
Ecke der Dogheimer- und Schwalbacherstraße.
Heute Samstag, den 5. September,
Metzelsuppe
Morgens Quellschisch u. c.
249* Achtungsvoll J. Koutmann.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 5. September 1896. 182. Vorstellung.

Zum ersten Male:

Renaissance.

Auffspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan u. Franz Koppel-Elsfeld.

Regie: Herr Köchy.

Marchesa Gennara di Sanjavello Fel. Willig.

Vittorino, ihr Sohn Fel. Büttgen.

Silvia da Feltre Herr Faber.

Ventiboglio, ein Benedictiner-Pater Herr Köchy.

Severino, Magister Herr Köchy.

Flotta, Schlichterin Fel. Ulrich.

Coletta, deren Nichte Fel. Binder.

Mirra Fel. Lange.

Ort der Handlung: Die Burg der Sanjavello im Sabinergebirge;

der 1. Akt spielt im alten Kastel, der 2. und 3. im neueren Theil

des Schlosses. — Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.

Decorative Einrichtung: Herr Schid. — Kostümliche Einrichtung:

Herr Raupp.

Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/2 Uhr

Sonntag, den 6. September 1896. 183. Vorstellung.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von F. Meilhac

und A. Halévy.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Rebecq.

Regie: Herr Dornow.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise.

Eintrittspreise des Königl. Theaters:

	1. Pfg.	2. Pfg.	3. Pfg.	4. Pfg.	5. Pfg.	6. Pfg.
Fremdenloge im 1. Rang	7	—	8	—	10	14
Mittelloge " I. "	6	—	7	—	9	12
Seitenloge " I. "	5	—	6	—	7 50	10
I. Ranggalerie	4	50	5	50	6 50	9
Orchesterfessel	4	50	5	50	6 50	9
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3	50	5	—	5 50	7
II. Parquet 7.—12. "	3	—	4	—	4 50	6
Parterre	2	—	2	50	3	4
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5. Reihe	2	—	2	50	3	4
III. Ranggalerie 1. Reihe	1	50	1	75	2 25	3
III. Ranggalerie 2. Reihe	1	50	1	75	2 25	3
III. Ranggalerie 3. Reihe	1	—	1	25	1 50	2
Amphitheater	—	70	—	85	1	1 40

Residenz-Theater Wiesbaden.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 5. September 1896.

Zum 1. Male:

Novität! Die Loreley. Novität!

Schwank in 4 Akten von Josef Dachs.

Abonnementskarten gültig. — Anfang 7 Uhr.

Verkauf der Tagesbilletts und Umtausch der Abonnementskarten

11—1 Uhr und 4—5 Uhr an der Theaterkasse.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Anschlagzettel. 119



Herren-Ober-Hemden,
Nacht-Hemden, Kragen,
Manschetten, Taschentücher
Liefert unter Garantie

Carl Claes,

3 Bahnhofstraße • Bahnhofstraße 3.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von Schöber & Dönitz, Dresden u. London E. C.

London, 2. September.

Süd-Afr. Minen:	Süd-Afr. Land-Ges
Angelo 5.06	Chartered 3.44
Crown Reef 11.37	Exploration 3.25
Eastland 7.87	Mashona'd Agency 2.93
Goldenhuis Deep 5.87	Matabele Gold Reefs 4.50
George Goch 2.50	Willoughby's Cons. 2.00
Henry Nourse 7.12	Australische Ges.
Langlaagte Est. 5.50	Brilliant Block 1.06
May consolidated 2.81	Pingall Reefs Ext. 0.37
Meyer & Charlton 6.25	Gibraltar Consol. 1.12
Modderfontein 7.75	Gold. Clam. Claims 1.06
Nigel 3.62	Great Boulder 7.62
Rand Mines 31.75	Great Fingall Reefs 0.37
Randfontein 3.12	Hampton Plains 4.62
Sheba 2.12	Hannans Brown Hill 6.18
Transvaal Gold 8.50	Lond. & Cont. J. C. 0.12 prem
United Roodeport 5.25	Lond. & W.-A. Expl. 1.62
Van Ryn, New 5.00	Lond. & W.-A. Juv. 2.56
Wolhuter 7.25	Menzies Gold Estate 0.75
	Mount Morgan 3.56

Tendenz: stetig.



Zuntz Java-Kaffee



Unübertroffen in Wohlgeschmack
Reinheit und Kraft!

zu haben in den **besseren** Geschäften der **Lebensmittelbranche**.

501

Männer-Gesangverein Union.

Zu der heute **Samstag** Abend 9^{1/2} Uhr im **Römersaal**
stattfindenden

General-Probe

zu dem morgen **Sonntag** in **Frankfurt** stattfindenden **Gesang-**
Wettstreit sind unsere verehrten unactiven Vereinsmitglieder nebst
Angehörigen, sowie Interessenten höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Recht zahlreiche Beteiligung unactiver Mitglieder zur
Mitfahrt nach **Frankfurt** wäre sehr erwünscht, und wollen sich die-
selben behufs näherer Besprechung bei der General-Probe einfinden.
Stammlokal dortselbst: **Hotel Kronprinz**. 498

Adolfs-Allee.

Wiesbaden.

Haltestelle der Dampfstraßenbahn.

Circus Jansly-Leo.

Samstag, den 5. September, Abends 8 Uhr:

High-life-soiré.

Specialität des Circus Jansly-Leo.

Rendez-vous der Elite der Gesellschaft.

Erstes Gastspiel des preisgekrönten Vogel- und
Thierklimmen-Imitators

Mr. Charles Pauly

Attraction I. Ranges.

Sämmtliche Künstlerinnen und Künstler in ihren
sensationalen Leistungen. 506

Morgen **Sonntag**: 2 große Vorstellungen. — Billets sind
von 11—6 Uhr bei **Lindau & Winterfeld**, Wilhelmstr., zu haben.

Öffentliche Verdingung.

Die Lieferung des Brodes für den Spar-Verein
„Eintracht“ soll vom 15. October 1896 bis 15. October
1897 an den Mindestnehmenden vergeben werden.

Lieferungslustige wollen ihre Offerten verschlossen
bis zum 15. September l. J., bei dem Mitglied
Karl Weber, Steingasse 31, 5th. Part.,
einreichen, woselbst auch die Bedingungen einzu-
sehen sind. 242

Die Commission.

Bierstadter Kirchweih.

„Zum Adler“.

Zu den bevorstehenden Kirchweihagen, welche
am **Sonntag**, den 6. und **Montag**, den
7. September ex., stattfinden, halte mein Haus
einem verehrlichen Publikum bei guter Bewirthung
angenehmlichst empfohlen.

Von Nachmittags 3 Uhr an:

Große Tanzmusik.

Hochachtend

Franz Hopfchen, „Zum Adler“.

Sonntag, den 6., u. **Montag**, den 7. d. M.,
zur

Bierstadter Kirchweih,

findet im

„Gasthaus zur Krone“ Concert

der **Humoristischen Gesellschaft Sauer**
aus **Frankfurt** statt.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

Carl Stiehl.

Speisen u. Getränke wie bekannt.

496

D. D.

DOERING-SEIFE

mit der Eule
ist und bleibt allzeit eine der besten Seifen der Welt.

Erhältlich überall. Preis per Stück 40 Pfg. 502

Kranken- und Sterbekasse für Schreiner
u. Genossen verw. Berufe. E. H. Nr. 3.
Heute **Samstag** Abend 8^{1/2} Uhr, im „Rheinischen
Hof“, Ecke der Neu- und Mauerstraße: **Auflage**.
500 Der Vorstand.

Kirchweihfest

Rambach, „Gasthaus zum Taunus“.

Zu unserem bevorstehenden Kirchweihfest am
Sonntag, den 6., **Montag**, den 7. und **Sonntag**,
den 13. September, halte ich verehrlichem Publikum
meine Localitäten aufs Beste empfohlen.

Nachmittags von 4 Uhr ab, an genannten Tagen:

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Ludwig Meister. 233*



E. Hübinger
Ecke Säfner-
und
Goldgasse 1.

Alle eingetroffene
Neuheiten
in
Füllhüten,
deutsches, italienisch,
u. englisch. Fabrikat,

Schirme
und
Mützen

empfiehlt

E. Hübinger, 357

Ecke Säfner- und Goldgasse 1.

Maßarbeiten u. Reparaturen, eigene Werkstätte.

Pfeffermünz à Mk. 1,00 }
Doppelkummel „ „ 0,90 }
Berl. Getreidekummel 1,40 }
per Liter

liefert flaschenweise in vorzüglichster
Qualität.

August Poths,

Liqueur-Fabrik,

gegründet 1861,

Friedrichstraße 35, Comptoir im Hofe.

Frankfurter Würstchen.

Mit der Fabrication und Versandt meiner weltberühmten

Frankfurter Bratwürste

(Specialität.)

habe für diese Saison heute begonnen und den

Alleinverkauf für Wiesbaden

Herrn J. C. Keiper,

52 Kirchgasse 52,

wie seit Jahren übertragen.

Frankfurt-Prendlingen, 25. August 1896.

Hch. Müller.

Preisgekrönt mit der silbernen und goldenen Medaille
Ehrenpreis Darmstadt und Bremen.

Auf Vorstehendes höflich Bezug nehmend, empfehle die als
vorzüglich bekannten

Frankfurter Würstchen

von heute an in täglich frischer Sendung

per Stück 18 und 20 Pfg.

Für Wiederverkäufer bei Abnahme von 10 Pfd.
on gros-Preise.

J. C. Keiper, Kirchgasse 52. 342

Bernspruch-Anschluß Nr. 114.

Heute **Samstag** von 7 Uhr und **Sonntag** Morgen wird
prima Rindfleisch p. Pfd. 56 Pf.
ausgehauen. 244*

Oderheimer, Steingasse 36. früher 31.

Samstag und **Sonntag** von 8 Uhr ab wird

pr. Rindfleisch zu 50 Pf.
ausgehauen. 245*

56 Hellmundstraße 56.

Heute **Samstag** Vormittag von 7 Uhr

ab wird
fettes Rindfleisch p. Pfd. 44 Pfg.
Röderstraße 16 ausgehauen. 211*

Morgen **Samstag** von 7 Uhr ab wird **prima**
Rindfleisch zu 56 Pfg. ausgehauen.

Heinrich Wagner,

früher Kopfschächter, 12 Bleichstraße 12.

355
Neue große Linsen per Pfd. 26 Pf. 503
Erbsen, Bohnen, gut kochend, bei 5 Pfd. 11 Pf.
Pasergrüne, frisch, bei 5 Pfd. 22 Pf.
Hohenlocher Paserfloden bei 5 Pfd. 28 Pf.
Reiner Weizengries u. Graupen bei 5 Pfd. 13 Pf.
Vorzügl. Baumöl bei 5 Sch. 35 Pf.
Speisefett bei 5 Pfd. 32 Pf.
Stets frische Margarine per Pfd. von 50 Pf. an
J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19.

Für die Güte und Beliebtheit

des bekannten Kräuterbitter-Liqueurs „Marburg's Aler
Schwede“ spricht, daß derselbe sowohl im Haupt-Ausschließungs-
Restaurant als auch in den anderen „Trinkquellen“ der Fach-
gewerbe-Ausstellung zum Ausschank kommt. 506